

015662/1905-06

H 73.40.

Bericht
des
Magistrats der Stadt Danzig
über
den Stand der Gemeindeangelegenheiten
bei
Ablauf des Verwaltungsjahres 1905/6.

1906/161.



Bericht

des

Magistrats der Stadt Danzig

über den

Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1905/6.



Inhalt.

A. Allgemeiner Teil:

Seite

Berichtsabschnitt

I. Stadtchronik	1
II. Ständesamtliche Mitteilungen	3
III. Wahlangelegenheiten	6
IV. Die Stadtverordnetenversammlung	6
V. Der Stadtausschuß	8
VI. Arbeitsverhältnisse	11
VII. Die Gesundheitskommission	13

B. Besonderer Teil:

I. Zum Etat I. Kammereifonds	14
II. " " I. A. Stadtbibliothek	14
III. " " I. B. Stadtmuseum	15
IV. " " I. C. Forst- und Dünenverwaltung	16
V. " " II. Handelsanstalten (einschl. Eichungsamt)	16
VI. " " III. Allgemeine Verwaltung	17
VII. " " IV. Militär- (Servis-) Verwaltung	18
VIII. " " V. Kirchenverwaltung	19
IX. " " VI. Schulverwaltung	19
X. " " VII. Allgemeine Armenverwaltung	27
XI. " " VIII. Lazarette und Arbeitshaus	30
XII. " " IX. Leihamt	36
XIII. " " X. Polizeikostenfonds	37
XIV. " " XI. Bauverwaltung	37
XV. " " XII. Feuerwehr und Straßenreinigung	42
XVI. " " XIII. Wasserleitung und Kanalisation	43
XVII. " " XIV. Gasanstalt	44
XVIII. " " XV. Elektrizitätswerk	45
XIX. " " XVI. Schlacht- und Viehhof	47
XX. " " XVII. Markthalle	48
XXI. " " XVIII. Kapitalvermögensfonds	54
XXII. " " XIX. Schuldenverwaltung	54
XXIII. " " XX. Gemeindesteuerfonds	54

015662



III

A. Allgemeiner Teil.

I. Stadt-Chronik 1905/6.

7. Februar	1905.	Herr Stadtbaurat Fehlhauer wird auf 12 Jahre wiedergewählt.
16. Februar	"	Eröffnung der neuen Stadtbibliothek.
27. Februar	"	50 jähriges Schiffsbaumeister-Jubiläum des Herrn Stadtverordneten Klawitter.
28. Februar	"	Der 29. westpreussische Provinziallandtag tritt in Danzig zusammen.
6. März	"	Herr Stadtverordneter Kommerzienrat Alfred Muskate verstorben.
10. März	"	Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, sich mit Eingemeindung von Troyl einverstanden zu erklären.
6. Mai	"	Einweihung des neuen Polizeigebäudes.
12. Mai	"	Schillerfeier.
15. Mai	"	Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen trifft in Danzig zur Inspektion der Kaiserl. Werft ein.
20. Mai	"	Eröffnung der Kochkunstausstellung im Friedrich Wilhelm-Schützenhause; sie endete am 4. Juni.
21./24. Mai	"	Tagung der Schiffbautechnischen Gesellschaft in Danzig.
4./8. Juni	"	Tagung des Bundes der Deutschen Frauenvereine in Danzig.
6. Juni	"	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Projekte zur Kanalisation von Neufahrwasser, Stadtgebiet und Altschottland.
6. Juni	"	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Errichtung einer Volkslesehalle in der neuen Stadtbibliothek.
12./15. Juni	"	Tagung des XV. Deutschen Geographentages in Danzig.
16. Juni	"	Tagung des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller in Danzig.
18./23. Juni	"	Tagung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie in Danzig.
23./24. Juni	"	Tagung des Verbandes für hauswirtschaftliche Frauenbildung.
24. Juni	"	Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Grundbesteuerung nach dem gemeinen Wert.
24. Juni	"	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die Straßenverbreiterung zwischen Altstadt und Neustadt unter Ankauf von Grundstücken und stellt hierzu den Betrag von 432 300 Mark zur Verfügung.
3. Juli	"	Der Turm der Kirche von St. Katharinen mit seinem Glockenspiel durch Blitzschlag zerstört.
22./25. Juli	"	Großloggenfest der Guttempler in Danzig.
27./31. Juli	"	Anwesenheit der Deutschen Schlachtflotte auf der Danziger Meede.

28./30. Juli	1905.	Se. Majestät der Kaiser weilt in Danzig.
30. Juli bis 3. August	"	Tagung des Verbandes Deutscher Handelsgärtner.
5. August	"	Eröffnung einer bienenwirtschaftlichen Ausstellung.
8. August	"	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt den Ankauf neuer Geländeflächen in Ziganenberg zum Lazarettneubau.
16. August	"	Eröffnung der Kleinbahn nach dem Danziger Werder und der Mehrung.
18./19. August	"	Tagung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens in Danzig.
29. August	"	Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt einen Kredit von 5000 Mark zur Veran- staltung einer angemessenen Festlichkeit aus Anlaß der Anwesenheit der Britischen Flotte auf der Danziger Reede.
1./5. September	"	Anwesenheit der Britischen Flotte auf der Danziger Reede.
2. September	"	Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen trifft in Danzig ein.
2. September	"	Bewirtung der englischen Marinemannschaften auf der Westerplatte.
3. September	"	Bewirtung der englischen Marineoffiziere im Artushofe.
5. September	"	Die Stadtverordnetenversammlung berät eine aus ihrer Mitte eingebrachte Interpellation wegen der Fleischsteuerung.
5. September	"	Die Stadtverordnetenversammlung stellt zur Errichtung eines öffentlichen Brause- und Bannenbades, verbunden mit Turnhalle und Schulbad, auf der Niederstadt 201 000 Mark zur Verfügung.
19. September	"	Der Magistrat teilt der Stadtverordnetenversammlung den Inhalt und Abgang seiner Petition an den Herrn Landwirtschaftsminister in Sachen der Fleischsteuerung mit.
22. September	"	25 jähriges Jubiläum des Westpr. Fischereivereins.
23. September	"	S. M. Kreuzer „Ersatz Alexandrine“ läuft auf der Kaiserl. Werft vom Stapel und wird auf Allerhöchsten Befehl vom Herrn Oberbürgermeister Ehlers auf den Namen „Danzig“ getauft; sodann Festmahl im Artushofe.
1. Oktober	"	25 jähriges städt. Dienstjubiläum des Direktors der städt. Gas- und Wasserwerke Herrn Kunath.
19. Oktober	"	Einweihungsfeier der Brotfabrik „Germania“ am Schuitensieg.
19. Oktober	"	Ernennung des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen Delbrück zum Staats- und Handelsminister und des Herrn Regierungspräsidenten Jagow zum Ober- präsidenten Westpreußens.
29. Oktober	"	25 jähriges Bestehen der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen.
11. November	"	Die Provinzial-Synode tritt in Danzig zusammen.
11. November	"	50 jähriges Dienstjubiläum des Herrn Leihamtskassierers Gesecus.
24. November	"	50 jähriges Dienstjubiläum des Herrn Magistratsboten Opprowski.
7. Dezember	"	25 jähriges städtisches Dienstjubiläum des Herrn Bürgermeister Trampe.
11. Dezember	"	Besuch der aktiven Deutschen Schlachtflotte auf der Danziger Reede.
19. Dezember	"	Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung einer Mädchen-Real- Gymnasial-Abteilung an der städtischen Viktoriafschule.
8. Januar	1906.	Herr Kommerzienrat und Stadtrat a. D. J. J. Berger verstorben.
7. Februar	"	Der Alterspräsident der Stadtverordnetenversammlung Herr Stadtverordneter Geh. Sanitätsrat Dr. Semon verstorben.

A. II. Standesamtliche Mitteilungen.

A. Geburten.

Im Jahre	Im ganzen	D a v o n								
		männlich	weiblich	ehelich	unehelich	lebend	tot	Einzel- Ge- burten	Zwil- lings- Ge- burten	Drei- lings- Ge- burten
1903	5413	2673	2740	4787	626	5261	152	5304	53	1
1904	5381	2853	2528	4772	609	5209	172	5258	60	1
1905	5384	2784	2600	4766	618	5226	158	5258	63	—
Gegen das Vorjahr mehr	3	—	72	—	9	17	—	—	3	—
weniger	—	69	—	6	—	—	14	—	—	—

Die in der vorstehenden Tabelle A enthaltenen Zahlen der unehelichen Geburten (für 1905 = 618 oder 11,48 % aller Geburten) ist anscheinend groß. Dieselbe würde jedoch nicht unbedeutend reduziert werden können, wenn es möglich wäre, diejenigen Fälle auszuschneiden, in denen unverehelichte Mütter aus auswärtigen Standesamtsbezirken hier — in der Provinzial-Hauptstadt — für die Zeit ihrer Niederkunft eine Zufluchtsstätte gesucht und eine solche nicht allein in der Hebammen-Lehranstalt oder im Stadtlazarett, sondern auch bei Hebammen selbst und bei Privatleuten gefunden haben.

Es wurden nämlich geboren:

1. Im Hebammen-Lehrinstitut:

Im Jahre 1903:	413 Kinder, davon 280 unehelich;
" " 1904:	425 " " 271 "
" " 1905:	452 " " 261 "

2. Im städtischen Lazarett:

Im Jahre 1903:	72 Kinder, davon 51 unehelich;
" " 1904:	62 " " 33 "
" " 1905:	77 " " 54 "

Im städtischen Arbeitshaufe, im Zentralgefängnis, St. Marienfrankenhaufe und Diafonissenfrankenhaufe sind Geburten im Jahre 1905 nicht vorgekommen.

B. Eheschließungen.

Jahrgang	Im ganzen	Darunter sind Ehen, bei welchen die beiden Ehegatten														
		a) gleicher Konfession angehörten				b) verschiedenen Konfessionen angehörten										
		evangelisch	katholisch	jüdisch	gleicher christlicher Sekte	Mann evangelisch, Frau katholisch	Mann evangelisch, Frau christlicher Sekte angehörig	Mann evang. bezw. kath. Frau jüdisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau evangelisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau katholisch	Mann katholisch, Frau evangelisch	Mann katholisch, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann jüdisch, Frau evangelisch oder katholisch	Mann konfessionslos, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann und Frau verschiedenen christlichen Sekten angehörig	Ohne Religion
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1903	1183	636	246	11	1	156	6	2	3	—	114	2	3	1	1	1
1904	1239	674	261	8	4	137	7	1	6	3	128	2	2	2	4	—
1905	1206	641	245	17	2	168	4	—	3	2	115	3	3	—	3	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	—	9	—	31	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
weniger	33	33	16	—	2	—	3	1	3	1	13	—	—	2	1	—

Unter den obigen Paaren befanden sich:

1903:

Verwitwet: 117 Männer und 103 Frauen.

1904:

132 Männer und 86 Frauen.

1905:

149 Männer und 76 Frauen.

Geschieden: 38

"

"

24

"

31

"

"

23

"

33

"

"

30

"

Der sozialen Stellung nach haben die Ehe geschlossen:

Jahrgang	Im ganzen	Gelehrte	Beamte	Kaufleute	Handwerker		Militärs	Rentiers	Landwirte	Schiffskapitäne	Arbeiter	Dienstboten	Gastwirte	ohne bestimmte Stellung
					Meister	Gesellen								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1903	1183	5	114	115	73	489	49	4	16	5	297	3	13	—
1904	1239	7	92	106	69	515	58	4	15	6	350	1	15	1
1905	1206	7	106	134	46	513	41	8	20	4	318	—	9	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	14	28	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—
weniger	33	—	—	—	23	2	17	—	—	2	32	1	6	1

C. Todesfälle.

Im Jahre	Die Zahl der Sterbefälle betrug		Unter den in Kolonne 2 aufgeführten Gestorbenen erkl. der in Kol. 3 auf- geführten Totgeburten waren		Hiervon sind gestorben im Alter												
					bis zu einem Jahr		von 1—5 Jahren		6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 und darüber	Alter unbekannt	
	im ganzen	hierunter Tot- geburten			männlich	weiblich	ehelich	unehelich									ehelich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1903	3622	152	1756	1714	1071	211	318	26	131	59	174	191	500	613	176	—	
1904	3535	172	1812	1551	954	190	334	34	127	55	163	212	508	609	177	—	
1905	3847	158	1943	1746	1063	225	352	39	154	79	166	204	526	683	198	—	
Gegen das Vorjahr mehr	312	—	131	195	109	35	18	5	27	24	3	—	18	74	21	—	
weniger	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	

Vergleichende Übersicht

der Todesursachen der in den Jahren 1903/1905 in Danzig Gestorbenen.

In der Zeit	Pocken	Maulern und Röteln	Scharlach	Diphtherie und Group	Unterleibstypus infl. gastrisches Nervenfieber	Typhus	Cholera asiatica	Akute Darmerkrankheiten einschf. Brechdurchfall, darunter Brechdurchfall aller Altersklassen	a	b	Kindbett- (Puerperal-) Fieber	Lungenentzündung	Akute Erkrankungen der Atmungsorgane	Alle übrigen Krankheiten	Gewalttätiger Tod		
															a	b	c
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1903	—	49	62	41	16	—	—	668	648	578	22	266	337	1892	69	46	2
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1904	—	6	73	49	10	—	—	447	417	377	19	264	447	1937	63	43	5
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905	—	32	73	85	11	—	—	666	—	586	9	309	384	2010	67	37	6
Gegen das Vorjahr mehr	—	26	—	36	1	—	—	219	—	209	—	45	—	73	4	—	1
weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	63	—	—	6	—

A. III. Wahlangelegenheiten.

Für den **Deutschen Reichstag** ist als Vertreter der Stadt Danzig (des III. Wahlkreises des Regierungsbezirks Danzig) in der Stichwahl mit dem sozialistischen Kandidaten, Rassenführer Adolf Bartel-Danzig, der Bankdirektor Karl Momjen-Berlin am 25. Juni 1903 gewählt worden.

Für das **Preussische Abgeordnetenhaus** sind als Vertreter des II. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Danzigs, bestehend aus den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung, am 20. November 1903 die Herren Gutsbesitzer Schahnasjan-Mitdorf, Rechtsanwalt Keruth-Danzig und Kommerzienrat Münsterberg-Danzig gewählt worden.

Im **Preussischen Herrenhause** vertritt der durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Oktober 1903 zum Mitglieder des Hauses ernannte Oberbürgermeister Ehlers die Stadt Danzig.

Im **Westpr. Provinziallandtag** sind Vertreter der Stadt Danzig die Herren Oberbürgermeister Ehlers, Stadtrat Kosmack, Stadtverordneter Berenz und Stadtverordneter, Geheimer Sanitätsrat Dr. Tornwaldt.

Stadtrat Kosmack ist auch Mitglied und Oberbürgermeister Ehlers stellvertretendes Mitglied des Provinzial-Ausschusses; Stadtrat Dr. Ackermann Mitglied des Provinzialrats und Bürgermeister Trampe Mitglied des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Danzig.

A. IV. Die Stadtverordneten-Versammlung.

Von den 63 Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung, welche in dem Berichte für das Jahr 1904 nachgewiesen worden sind, sind inzwischen verstorben die Stadtverordneten: Siemens am 5. Februar 1905, Muscate am 6. März 1905, Dr. Semon am 7. Februar 1906. Niebergelegt hat sein Mandat der Stadtverordnete Fey durch Schreiben vom 2. Mai 1905 und ausgeschieden ist der Stadtverordnete Knochenhauer mit Ende Dezember 1904 infolge seiner Wahl zum unbefoldeten Magistratsmitgliede.

Über die Wahlberechtigung und Steuerleistung der Gemeindewähler geben wir für das Jahr 1905 nachstehende Darstellung:

A. Für den bisherigen Stadtbezirk:

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler		Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler	
		M.	ℳ	M.	ℳ
III.	15 791	711 130	99	45	03
II.	2 247	1154 292	54	513	70
I.	367	1156 813	38	3 152	08
Summe	18 405	3022 236	91		

Abteilung III			
Wahlbezirk	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler	
		M.	ℳ
1	3 189	165 138	69
2	6 471	278 099	27
3	6 131	267 893	03
Summe	15 791	711 130	99

Das auf jede der drei Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt 1 007 412,30 M. Indessen hat dieser Betrag dadurch eine nicht unerhebliche Veränderung — und zwar in jeder Abteilung — erfahren, daß alle Wähler, deren Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler treffenden Steuerbeträge, nämlich den Betrag von 224,21 M. übersteigt, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes, betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindewahlen vom 30. Juni 1900 aus der III. in die II. und I. Abteilung überwiesen worden sind. Aus dieser Verschiebung erklärt es sich, daß der ursprünglich auf die III. Abteilung entfallende Gesamtsteuerbetrag von 1 007 412,30 M. — wie die vorstehende Tabelle ersehen läßt — auf den Betrag von 711 130,99 M. zurückgegangen ist, während die Gesamtsteuerbeträge der II. und I. Abteilung einen entsprechenden Zuwachs erhalten haben.

B. Für den neuen Wahlbezirk Ziganfenberg, Heiligenbrunn, Hochstrief.

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler		Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler	
		M.	ℳ	M.	ℳ
III.	519	16 070	40	30	98
II.	52	21 929	87	421	72
I.	10	23 782	32	2 378	23
Summe	581	61 782	59		

Das auf jede der 3 Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt = 20 594,19 M. und der Durchschnitts-Steuerbetrag hiervon = 173,70 M.

Auch für diese Zahlen sind die vorstehend unter A gegebenen Erläuterungen zutreffend.

Für das Kalenderjahr 1906 sind gewählt worden: Zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr Justizrat R. Keruth, zu dessen Stellvertreter die Herren Kommerzienrat D. Münsterberg und Professor Dr. Giese, zum Schriftführer Herr J. Hartmann, zum Ordner Herr C. Rabe und zu dessen Stellvertreter Herr H. Brunkow.

A. V. Der Stadtausschuß.

Der Stadtausschuß besteht aus dem Bürgermeister Trampe als Vorsitzenden und den Stadträten Dr. Bail, Gronau, Claassen und Knochenhauer als Beisitzern.

Über die Tätigkeit des Stadtausschusses in dem Kalenderjahre 1905 gibt die nachstehende Tabelle Auskunft:

I. Zahl der Sitzungen	II. Zahl der Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt. insbesondere in Beschlusssachen.	III. Zahl der Streitsachen.							F. Die neu eingegangenen Streitsachen betrafen Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe:						
		A	B	C	D			E							
		Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Davon (C.) sind erledigt			Unerledigt geblieben.							
					Durch Endurteil	auf and. Weise (Anerkennung, Vergl., Zurücknahme)	Summe.		a	b	c	d	e	f	
8	148	135	6	141	93	39	132	9	4	61	51	5	14	"	135
Hiervon sind: a) konzeffioniert . .									1	7	5	3	1	—	17
b) versagt									1	35	27	—	7	—	70
c) zurückgezogen . .									1	14	18	1	5	—	39
d) unerledigt . . .									1	5	1	1	1	—	9
Summa wie oben									4	61	51	5	14	"	135

IV. Zahl der Beschlusssachen.							F. Die neu eingegangenen Beschlusssachen betrafen													
A	B	C	D			E	a	Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis												m
Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Davon (C.) sind erledigt.			Unerledigt geblieben.	Armenangelegenheiten.	b	Zum Betriebe											m
			Durch Beschluß.	Auf andere Weise, Zurück- nahme zc.	Zusammen.			Zur Errichtung gewerb- licher Anlagen.	c	d	e	f	g	h	i	k	l			
									der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Ausschanks von Wein und Bier.	des Ausschanks v. Tee, Kaffee, Mineralwasser.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Pflandlei- gewerbes.	des Gifthandels.	Zur Veranstaltung von Eingipfeln zc.	des Gefindevermiet- resp. Stellenvermittlergewerbes.			
113	—	113	113	—	113	—	9	1	6	31	6	10	4	1	3	4	36	2		
Hiervon sind: a) konzessioniert							—	1	6	31	6	10	4	1	2	4	34	2		
b) versagt . .							3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—		
c) verurteilt .							6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Summe wie oben							9	1	6	31	6	10	4	1	3	4	36	2		

Erläuterung:

Schankkonzessionen sind demnach erteilt:

a) im Verwaltungsstreitverfahren	1	7	5	3	1	—	—	—	—	—										
b) im Beschlußverfahren	6	31	6	10	4	—	—	—	—	—										
Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen											7	38	11	13	5	—	—	—	—	—

Erläuterung:

Schantkonzessionen sind demnach erteilt:

a) im Verwaltungsstreitverfahren	1	7	5	3	1	—	—	—	—	—
b) im Beschlußverfahren	6	31	6	10	4	—	—	—	—	—
Gesamtsumme der erteilten Schantkonzessionen	7	38	11	13	5	—	—	—	—	—

Zu Kolonne F. c. „Gastwirtschaft“ Gesamtsumme der erteilten Schantkonzessionen.

Sämtliche hier aufgeführten Konzessionierungen fanden infolge Personenwechsels statt.

Zu Kolonne F. d. „Schankwirtschaft“.

Die Inhaber von vier Lokalen haben im Laufe des Jahres zweimal gewechselt, sodaß auf vier Restaurants acht der erteilten Konzessionen entfallen.

Eine Konzession ist infolge Ausdehnung des schon bestehenden Betriebes auf einen weiteren Raum erteilt worden; in 25 Fällen handelt es sich um Personenwechsel.

Zu Kolonne F. e. und F. f. „Ausshank von Wein und Bier“ resp. „Ausshank von Tee, Kaffee, Mineralwasser“.

In 14 Fällen handelt es sich hier um einmaligen Personenwechsel und in zwei Fällen um Ausdehnung der schon bestehenden Geschäftsbetriebe auf weitere Räume.

Zu Kolonne F. g. „Kleinhandel mit Spirituosen“.

Vier Konzessionen fanden infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Sämtliche Konzessionen betreffen den Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen und zwar sind dieselben an Inhaber von besseren Materialwarengeschäften erteilt.

Jahr	Gegenstand des Konzessionsantrages.																				Summa.
	Gast- resp. Herbergswirtschaft:					Schanwirtschaft einschließlich Aus- schanf von Grog und Likören:					Aussschanf von Bier, Wein, Tee, Kaffee, Milch und Mineral- wasser:					Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in ver- schlossenen Flaschen:					
	kon- zessioniert	ein- gegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	kon- zessioniert	ein- gegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	kon- zessioniert	ein- gegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	kon- zessioniert	ein- gegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	
1898	13	14	—	1	70	80	69	11	—	343	77	76	1	—	276	12	12	—	—	76	765
1899	14	14	—	—	70	51	73	—	22	321	91	62	29	—	305	5	9	—	4	72	768
1900	9	10	—	1	69	42	56	—	14	307	73	66	7	—	312	6	7	—	1	71	759
1901	13	13	—	—	69	20	39	—	19	288	91	95	—	4	308	3	6	—	3	68	733
1902	9	10	—	1	68	21	33	—	12	276	73	91	—	18	290	12	14	—	2	66	700
1903	8	10	—	2	66	29	41	—	12	264	20	48	—	28	262	12	13	—	1	65	657
1904	12	10	2	—	68	21	35	—	14	250	25	46	—	21	241	16	15	1	—	66	625
1905	7	9	—	2	66	38	48	—	10	240	24	29	—	5	236	5	6	—	1	65	607

Die Zahl der Branntweinschankstätten hat sich im Berichtsjahre wiederum verringert. Es sind 2 Gastwirtschaften, 10 Schankwirtschaften und 1 Spirituosenverkaufsstätte eingegangen. Auch die Zahl der Schankstätten für Wein und Bier pp. ist zurückgegangen. Konzessioniert wurden 24, während 29 dieser Schankstellen eingegangen sind.

Wenn man das Resultat der letzten acht Jahre überblickt, so ergibt die obige Zusammenstellung, daß die Zahl der Gastwirtschaften von 70 im Jahre 1898 auf 66 im Berichtsjahre, also um 4 zurückge-

gangen ist; die Zahl der Spirituosen-Schankwirtschaften ist von 343 im Jahre 1898 auf 240 im Berichtsjahre, also um 103 zurückgegangen. Auch die Zahl der Schankwirtschaften für Wein und Bier hat sich verringert. Während im Jahre 1898 276 Ausshankstätten vorhanden waren, verblieben am Schlusse 1905 236 solcher Ausshankstellen; es sind mithin 40 eingegangen. Die Zahl der Spirituosenverkaufsstätten (Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen.) hat sich im Laufe der letzten acht Jahre um 11 verringert.

Nach der am 1. Dezember 1905 erfolgten Volkszählung betrug die Einwohnerzahl Danzigs 159 685.

Es entfallen hiernach:

1 Gast- resp. Herbergswirtschaft auf	2 419,
1 Schankwirtschaft auf	665,
1 Wein- und Bierausshank auf	676 und
1 Spirituosen-Kleinhandel einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen auf 2 456 Bewohner.	

Der Gesamtbestand der Schankstätten Danzigs ist von 765 im Jahre 1898 auf 607 im Berichtsjahre, also um 158 zurückgegangen.

Dennoch entfällt je eine Wirtschaft auf 263 Einwohner.

Was ferner die Errichtung von Dampfkesselanlagen angeht, so sind an derartigen Anlagen konzessioniert worden.

a) Feststehende Kessel	18
b) Lokomobil-Kessel	32
c) Schiffs-Kessel	14
d) Überhitzer	4

zusammen 68

An Verwaltungstreitkosten sind im Kalenderjahr 1905 festgesetzt worden 1 235,50 M.

Davon sind als uneinziehbar niedergeschlagen 117 M.

in Einziehung begriffen 277 „

394, — „

so daß 841,50 M.

bei der Kammerei-Kasse zur Vereinnahmung gelangen.

A. VI. Arbeitsverhältnisse.

Wesentliche Veränderungen gegen das Vorjahr sind in den hiesigen Arbeitsverhältnissen im allgemeinen nicht zu verzeichnen. In einer größeren Anzahl von Betrieben hat eine vermehrte Einstellung von Arbeitern und eine Erhöhung der Löhne vorgenommen werden können.

Der städtische Arbeitsnachweis hat in derselben Weise wie bisher fortgewirkt.

Über das Maß seiner Vermittlungstätigkeit gibt nachstehende Tabelle umfassend die Jahre 1903, 1904 und 1905 den erforderlichen Aufschluß.

In der Sitzung vom 17. Januar 1905 hat die Stadtverordneten-Versammlung dem Antrage des Magistrats entsprechend beschlossen, daß die Arbeitsvermittlungsstelle hinfort einem paritätischen Ausschuß, bestehend aus einem vom Magistrat zu ernennenden Vorsitzenden und acht von der Stadtverordneten-Versammlung auf Vorschlag des Gewerbegerichts zu wählenden Beisitzern (vier Arbeitgebern und vier Arbeitnehmern) unterstellt werden soll.

A. VII. Die Gesundheitskommission.

Die Kommission beschäftigte sich im abgelaufenen Jahre vor allem mit den von der städtischen Kanalisationsverwaltung aufgestellten wichtigen Projekten für die Kanalisation von Neufahrwasser und von Stadtgebiet und Altschottland, ferner mit dem Schulbauprojekt für Neuschottland. In einer Sitzung am 30. August 1905 wurden die Maßnahmen erörtert, die im Hinblick auf die bestehende Cholera-gefahr zu treffen waren. Weiterhin ist zur Vorlage gekommen u. a. das Projekt eines neuen Schul- und Volksbrausebades auf der Niederstadt.

Statistik der städtischen Arbeitsvermittlungsstelle zu Danzig für die Jahre 1905, 1904 und 1903.

Arbeitsbeschäftigte										Offene Stellen										Besetzte Stellen											
Monat		1905		1904		1903		1905		1904		1903		1905		1904		1903		1905		1904		1903		1905		1904		1903	
	männlich		weiblich		gesamt		männlich		weiblich		gesamt		männlich		weiblich		gesamt		männlich		weiblich		gesamt		männlich		weiblich		gesamt		gesamt
Januar	373	462	615	19	27	—	392	489	615	98	52	111	8	18	—	106	70	111	82	45	110	5	7	—	87	52	110				
Februar	425	312	430	32	31	—	457	343	430	91	102	87	5	20	—	96	122	87	77	59	75	7	17	—	84	76	75				
März	374	314	388	22	29	—	396	343	388	202	156	151	15	18	—	217	174	151	116	131	107	9	13	—	125	144	107				
April	266	196	393	18	20	39	284	216	432	103	115	82	7	13	—	110	128	82	82	89	59	4	10	—	86	99	59				
Mai	350	214	356	13	20	30	363	234	386	174	127	153	4	17	10	178	144	163	107	107	60	2	16	10	109	123	70				
Juni	224	177	431	14	6	35	238	183	466	112	130	209	7	3	9	119	133	218	90	106	88	2	2	9	92	108	97				
Juli	298	193	406	13	7	19	311	207	425	180	136	188	6	5	9	186	141	197	110	101	88	4	4	9	114	105	97				
August	277	237	419	8	20	21	285	257	440	234	275	190	7	16	21	241	291	211	148	144	122	4	12	14	152	156	136				
September	350	339	426	7	23	38	357	362	464	278	254	276	10	12	20	288	266	296	196	214	180	2	9	15	198	223	195				
Oktober	411	416	594	10	26	35	421	442	629	329	224	285	6	18	21	335	242	306	237	204	174	2	19	13	239	223	187				
November	318	333	424	17	30	27	335	363	451	275	180	161	11	13	10	286	193	171	158	139	118	8	10	9	166	149	127				
Dezember	252	310	394	18	13	33	270	323	427	216	118	87	13	11	14	229	129	101	116	94	41	5	11	14	121	105	55				
Summe:	3918	3503	5276	191	252	277	4109	3755	5553	2292	1869	1980	99	164	114	2391	2033	2094	1519	1433	1222	54	130	93	1573	1563	1315				

B. Besonderer Teil.

Abschnitt B. I. Zum Etat I. Kämmereifonds.

Eine erhebliche Überschreitung ist zu erwarten beim Extraordinarium des Kämmereifonds, das etatsmäßig mit 115 906,12 M. dotiert ist, während bereits Ende Januar über 140 000 M. darauf bewilligt worden waren.

Beim Ordinarium des Kämmereifonds wird die Position „Provinzialabgaben“ eine Überschreitung von schätzungsweise 15 000 M. aufweisen, die zurückzuführen ist auf eine neuerdings ergangene Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, wonach die endgültige Veranlagung der Provinzialabgaben stets im Laufe desselben Rechnungsjahres erfolgen muß, für das die Abgaben erfordert werden. Infolge dieser Entscheidung wird die Provinzialverwaltung außer dem für 1905 bereits erhobenen vorläufigen Betrage auch noch die aus der endgültigen Veranlagung sich ergebende Nachzahlung, die sie sonst erst nach dem April eingezogen hätte, schon im laufenden Etatsjahre einziehen. Andererseits werden die Miets- und Pachteinnahmen, vor allem infolge der günstigen Neuverpachtung der Wochenmärkte, wohl ein gewisses Mehr gegen den Etat ergeben, auch wird die Ausgabe für angeliehene Varmittel wohl nicht den Etatsanfang erreichen, sodaß dadurch die Mehrausgabe an Provinzialabgaben ausgeglichen wird und das Ordinarium des Kämmereifonds im ganzen nicht ungünstiger abschließen wird als der Etat.

Abschnitt B. II. Zum Etat I. A. Stadtbibliothek.

Bei den Zinseneinnahmen aus der Vermögensverwaltung sind nur geringe Änderungen gegen den Etat eingetreten. Die Ausgaben werden sich innerhalb der Etatsgrenzen halten bis auf Mehrausgaben von etwa 900 M. bei den Beleuchtungskosten und von etwa 400 M. bei den Kosten für Schreibmaterialien, Utensilien pp. Von dem zum Aufbrauch bestimmten Fonds zur Drucklegung des Katalogs wird ein Kapitalbestand von 390 M. in das Rechnungsjahr 1906 übernommen werden können.

Die Erwartungen, welche die Verwaltung der Bibliothek an die Übersiedelung in das neue Stadtbibliotheksgelände geknüpft hatte, haben sich durchaus erfüllt. Dem Publikum sind in dem neuen Gebäude alle Bequemlichkeiten geboten und die Benutzung der Bibliothek ist in erfreulicher Weise noch mehr in die Höhe gegangen. Auch der Besuch des neu eingerichteten Lesesaals war ein recht guter.

Im einzelnen wird über die Benutzung, den Zuwachs an Büchern sowie über die während dieses Jahres ausgeführten Ordnungsarbeiten ein Sonderbericht Auskunft geben. Doch mag auch hier darauf hingewiesen werden, daß die angestrebte Vereinigung der wissenschaftlichen Bücherbestände der Stadt in den Räumen der Bibliothek dadurch einen erheblichen Fortschritt gemacht hat, daß die Bibliotheken des hiesigen Ärztlichen Vereins, des Vereins für neuere Sprachen und der Photographischen Gesellschaft, ebenso die musikalischen meist handschriftlichen Werke der Kirchen von St. Katharinen und St. Johann unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes der betreffenden Genossenschaften in die Stadtbibliothek überführt und ihrer Verwaltung unterstellt worden sind.

Neu angegliedert an die Stadtbibliothek und der Oberleitung des Stadtbibliothekars unterstellt wurde im Oktober 1905 die im Parterregechoß des neuen Gebäudes untergebrachte Volksbücherei mit Leschalle. Wie nicht anders zu erwarten war, hat auch diese neue Einrichtung sich einer ungemein starken Benutzung zu erfreuen gehabt. Auch hierüber wird der Sonderbericht nähere Auskunft geben.

Abschnitt B. III. Zum Etat I. B. Stadtmuseum.

Die Verwaltung wird die Grenzen der etatsmäßigen Mittel einhalten; ein etwaiger Mehrbedarf zu Verwaltungskosten wird aus dem Ersparnisfonds (bisher Titel II, 2) zu decken sein.

Aus dem Kuratorium des Stadtmuseums, dessen Mitglieder — unter Ergänzung durch den von der Stadtverordnetenversammlung an die Stelle des verstorbenen Herrn Otto Steffens gewählten Herrn Stadtverordneten Schade — für die vierjährige Amtsperiode bis Ende Februar 1909 wiedergewählt sind, scheidet Se. Excellenz der Herr Handelsminister, frühere Oberpräsident von Westpreußen Delbrück wegen Verlegung seines Wohnsitzes nach Berlin; an die Stelle des Ausgeschiedenen wählte der Kunstverein den Professor an der Kgl. Technischen Hochschule hier selbst, Herrn Geh. Regierungsrat Matthaei, den das Kuratorium sodann auch in den „Vorstand des Stadtmuseums“ gewählt hat; letzterer besteht nunmehr aus den Herren D. Bischoff, P. Damme und A. Matthaei.

An Vermächtnissen und **Gechenken**, deren Gebern auch an dieser Stelle mit ehrendem Danke gedacht sei, sind dem Stadtmuseum zugegangen:

aus dem Nachlaß des 1905 hier verstorbenen Fräulein Emilie Nycke durch die Herren Testamentsvollstrecker: die Hochzeitskleider der Großeltern der Verewigten, zum Teil reich verzierte Kostüme von etwa 1770, und acht kleine Pastellbildnisse aus derselben und etwas späteren Zeit;

aus dem Nachlaß des Fräulein Jenny Schmidt durch Frau Dr. Anna Berendt: ein eisernes versilbertes, teilweise vergoldetes Juwelensäckchen mit geschnittenen resp. gravierten oder geätzten Verzierungen, Arbeit des 17. Jahrhunderts;

aus dem Nachlaß der 1880 hier verstorbenen Frau Mathilde Dix, geborene Schwarz, und deren 1905 hier verstorbenen Tochter, Frau Mathilde Schulz, geborenen Dix: ein von dem Medailleur und Bildhauer Friedr. Wilhelm Dubut (geb. München 1712, † Danzig 1779) in Wachs bossiertes kleines Porträt des Bürgermeisters Gottfried Schwarz († Danzig 1777), eines Vorfahren der genannten Damen, dargestellt in halber Figur, Kopf und Hände vollrund, Rumpf reliefiert; Vermächtnis an die Trausche-Sammlung;

zwei Ölgemälde (August Leu 1856 „Gruppe westfälischer Eichen“, und E. v. Raven 1858 Gebirgslandschaft „Der Königssee bei Berchtesgaden“) von Herrn Landgerichtsrat a. D. Theodor Bischoff;

ein Korbgeflechtstuhl mit farbig bemalter Verzierung, von Herrn Korbwarenfabrikant Gustav Neumann; ein im Mauerwerk der „Georgshalle“ im Juli 1905 gefundener sogenannter „Rosenkranz“, Schnur mit Bernsteinperlen und Kreuzfingerring, durch Herrn Stadtbauinspektor Kleefeld;

verschiedene bunt bemalte Dienstschalen aus dem 18. Jahrhundert, von Herrn Wagenfabrikant Hybeneth; an die Museumsbibliothek überwiesen von dem Herrn Kultusminister das Werk: Krause „Vorhistorische Fischereigeräte und neue Vergleichsstücke“, Berlin 1904.

Angekauft wurden für die Sammlungen des Stadtmuseums:

das Ölgemälde „Almosentag“ von Ad. Männchen 1905;

zwei Gipsabgüsse (das große Relief mit den eleusinischen Gottheiten, Original in Athen, und die archaische Statue der Pallas, Original in Dresden);

ein Kupferstück von Joh. Burger „Raub der Europa“ nach B. Genelli.

Für die Handbibliothek des Stadtmuseums sind nur die laufenden Fortsetzungen und Ergänzungen angeschafft worden.

Von den aus der Kgl. Nationalgalerie zu Berlin hergeliehenen Ölgemälden ist Jos. v. Brandt, „Tartarenkampf“, das Bild, welches zur Ausstellung in St. Louis geschickt und reparaturbedürftig war, noch nicht wieder hergelangt, A. Achenbach „Ostende“ aber, gleichfalls schadhast, auf Erfordern der Galerie-direktion nach Berlin übersendet worden.

Zur „Deutschen Jahrhundert-Ausstellung in Berlin“ sind, nachdem im Stadtmuseum während des Oktober 1905 behufs Auswahl eine Sonderausstellung der für die erwähnte Jahrtausstellung für geeignet erachteten Kunstwerke aus hiesigem Privatbesitz stattgefunden hatte, mit Zustimmung der Kuratorien einige 20 Gemälde aus dem Stadtmuseum sowie die zur Rabrunschen Kupferstichsammlung gehörigen Handzeichnungen D. Chodowiecki's fortgeliehen.

Eine Sonderausstellung im Sommer 1905 brachte eine umfangreiche Exlibris-Sammlung des Deutschen Buchgewerbevereins, ausschließlich neuere Arbeiten enthaltend, daneben zum Vergleich die älteren Buchzeichen, aus welchen die Sammlung der hiesigen Stadtbibliothek gebildet worden ist.

Die Sonderausstellungen waren wiederum unentgeltlich zu besichtigen; sie haben deshalb Einnahmen, wie der Etat sie voraussetzte, nicht ergeben.

Durch Vermittelung des hiesigen Kunstvereins hat das Stadtmuseum in steter Folge Kunstwerke aus dem Besitz der „Verbindung für historische Kunst“ zu wechselnder Ausstellung erhalten.

Der Besuch des Stadtmuseums war rege und hat auch im Winter eine Zunahme erfahren.

Abschnitt B. IV. Zum Etat I. C. Forst- und Dünen-Verwaltung.

Im Verlauf Heubude ist der Holzeinschlag gegen das Vorjahr ziemlich unverändert geblieben, danach auch die Einnahmen.

Das Zäschkenthaler Wäldchen wird als Park behandelt und daher der Holzeinschlag auf das zulässige Maß eingeschränkt.

Der Ausbau neuer bequemer Fußwege im Park ist im wesentlichen beendet. In dankenswerter Weise hat der Verschönerungsverein in Langfuhr auch in diesem Jahre sein Interesse für den Zäschkenthaler Park dadurch betätigt, daß er auf seine Kosten mit Genehmigung des Magistrats auf der Königshöhe eine Aussichtslaupe errichten läßt und außerdem eine namhafte Summe zur Anschaffung neuer Bänke der städtischen Verwaltung zur Verfügung gestellt hat.

Abschnitt B. V. Zum Etat II. Handelsanstalten.

Hafenfähre am Milchpeter.

Die Erwägungen über die Einführung einer rationelleren Betriebsart anstelle der Tourfahrten des Klawitterschen Fährdampfers haben noch nicht zu einem praktischen Ergebnis geführt; daher ist das Vertragsverhältnis mit der Firma Klawitter für das Kalenderjahr 1905 fortgesetzt und auch für das Kalenderjahr 1906 wieder verlängert worden. Wir hoffen aber, daß unterdeß die Umgestaltung des Fährbetriebes spruchreif werden wird.

Erweiterung der Hafen- und Eisenbahnanlagen:

Die Ausgaben hatten bis zum Februar d. J. die Höhe von rund 1 571 000 M. erreicht und werden bis zum Ablauf des Rechnungsjahres kaum mehr erheblich gestiegen sein. Der zur Deckung der Anleihezinsen erforderliche Betrag wird daher hinter der dafür in den Etat eingestellten Ausgabe (Zinsen von 1 700 000 M.) zurückbleiben.

Die Eisenbahnlinie nach der Mehrung und nach dem Holm ist im Dezember 1905 fertiggestellt und in Betrieb genommen worden. Die Bahnhofsanlagen auf der Mehrung (Bahnhof „Troyl“) sind noch nicht ausgeführt, weil das Projekt für sie noch von den weiteren Dispositionen der Stadtgemeinde über ihr Ufergelände und über die erforderlichen Wegeanlagen abhängig ist. Diese Dispositionen wiederum sind davon abhängig, ob die beantragte Eingemeindung der Landgemeinde Troyl oder eines Teils ihres Bezirks zustande kommt. Diese Angelegenheit liegt z. Zt. dem Kreistage zur Begutachtung vor; voraussichtlich wird seitens des Herrn Regierungspräsidenten an zuständiger Stelle die Eingemeindung der ganzen Landgemeinde in Antrag gebracht werden.

Mit Rücksicht auf diese Ungewißheit ist auch der Ausbau von Uferanlagen am Kaiserhafen (Bollwerken, Gleisen, Hebevorrichtungen, Lagerräumen) noch im Rückstande geblieben. Wir hoffen, daß die Projekte dafür im Laufe des Jahres 1906 zur Durchberatung und teilweise bereits zur Ausführung kommen werden. Die erforderlichen Mittel für die Ufergleise stehen bei der Kgl. Eisenbahnverwaltung bereit. Die Kosten des Bollwerks werden etwa 900—1200 M. für das lfd. m, bei dem in Aussicht zu nehmenden Ausbau einer etwa 250 m langen Strecke also etwa 225 000 bis 300 000 M. betragen. Die Kosten der neuen Straße, durch die eine fahrbare Verbindung von der Ganskrugfähre nach dem Bahnhof Troyl und dem neuen Hafengelände hergestellt werden soll, und vor deren Fertigstellung der Betrieb des Bahnhofs Troyl nicht eröffnet wird, sind bei einfachster Ausführung auf 140 000 M. veranschlagt. Es stehen mithin für diejenigen ersten Einrichtungen, ohne die am Kaiserhafen ein Umschlagsverkehr zwischen Schiff und Ufer nicht stattfinden kann, noch Ausgaben in Höhe von etwa 400 000 M. bevor, die teilweise noch aus der für die Erweiterung der Hafen- und Eisenbahnanlagen zur Verfügung gestellten Summe von 1 900 000 M. gedeckt werden können.

Der von der Stadt übernommene Grunderwerb für die Eisenbahn wird den dafür in den Vorberechnungen ausgeworfenen Betrag von 306 000 M. nach dem bisherigen Verlauf der Enteignungsprozesse anscheinend nicht erheblich überschreiten.

Abschnitt B. VI. Zum Etat III. Allgemeine Verwaltung.

Bei der Einnahme werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten.

Zur Ausgabe ist folgendes mitzuteilen:

Statsüberschreitungen werden in erheblicherem Umfange voraussichtlich nur bei den Witwen- und Waisenkassenbeiträgen (Kap. VII) und zwar mit etwa 2000 Mark eintreten.

Ersparnisse werden sich voraussichtlich in Höhe von 13 000 Mark ergeben und zwar bei:

Kap. I, II	Gehälter und Pensionen mit	4000 Mark.
Kap. IV	Vertretungskosten mit	5000 "
Kap. IX, 2	Beleuchtung mit	2000 "
Kap. IX, 9	Insertionen mit	500 "
Kap. IX, 10	Stempelfkosten mit	500 "
Kap. IX, 14	Sächliche Kosten der Steuerverwaltung mit	1000 "



Bei den Pensionen, Kap. II, beträgt der Jahresabgang infolge Todesfalls = 5 895 Mark. Die Verstorbenen sind:

1. Dormann,	früherer Lazarett-Oberinspektor,	gestorben 6. 4. 1905,
2. Haberkant,	" Kammereifassenrendant,	" 7. 7. 1905,
3. Hering,	" Kanzleivorsteher,	" 10. 5. 1905.

Der Zugang an Pensionen beträgt jährlich:

1. für Gitowski, früherer Feuerwehrmann	vom 1. 4. 1905 = 306 Mark.
2. " Sklomeit, " " "	1. 5. 1905 = 396 "
3. " Bartsch, " Spritzenmann	1. 9. 1905 = 570 "
4. " Rothländer, " Steuererheber	1. 10. 1905 = 1242 "
5. " König, " Bureauassistenten	1. 10. 1905 = 2325 "
6. " Boy, " Boten	1. 1. 1906 = 840 "
7. " Pasewark, " Feuerwehrmann	1. 3. 1906 = 495 "
8. " Prütz I, " " "	1. 3. 1906 = 630 "

Personalveränderungen unter den städtischen Beamten sind folgende eingetreten:

1. Befördert sind:

die Bureauassistenten Thiel, Both und Grunert zu Stadtschreibern, der Bureauassistent Winter zum Kammereifassenbuchhalter.

2. Neu angestellt sind:

- a) der Bureauvorsteher Schulz vom Magistrat in Straßburg i.E. als Rechnungsdirektor;
- b) die Zivilanwärter Mierau, Boche, Krüger, Barnow, Littschwager und die Militär-anwärter Born, Wegen, Eichholz als Bureau- (bezw. Kassen-) Assistenten;
- c) der Militär-anwärter Noack als Steuererheber.

3. Pensioniert sind:

der Bureauassistent König und der Steuererheber Rothländer vom 1. Oktober 1905 ab und der Magistratsbote Boy vom 1. Januar 1906 ab.

Abchnitt B. VII. Zum Etat IV. Militär-(Servis-)Verwaltung.

Der Etat über den Militärverwaltungs-(Servis-)Fonds für 1905 sieht eine Einnahme von 1590 Mk. und eine Ausgabe von 3150 Mk. vor.

Bis zum 13. Januar 1906 beliefen sich:

- a) die Einnahmen auf 387 Mk. (statt 851 Mk. bis 13. Januar 1905)
- b) die Ausgaben auf 696 Mk. (statt 1408 Mk. " " " ")

Da für den Rest des Etatsjahres nur noch geringe Einnahmen und Ausgaben zu erwarten sind, so wird die Einnahme und Ausgabe erheblich gegen den Voranschlag zurückbleiben; statt des vorgesehenen Zuschusses von 1560 Mk. wird nur ein Zuschuß von rund 400 Mk. erforderlich sein.

Abchnitt B. VIII. Zum Etat V. Kirchenverwaltung.

Der Pfarrer Schlichting von der Kirche Gotteswalde trat am 1. Oktober 1905 in den Ruhestand. Für ihn wurde der Pfarrer Grude aus Lebehnte zum Nachfolger gewählt. Am ersten Januar 1906 starb der Pfarrer Elsner von der Kirche Raesemark. Die Besetzung dieser Stelle soll zum 1. September 1906 erfolgen. Eine Ersatzwahl ist zurzeit noch nicht vorgenommen worden.

Weitere Personalveränderungen sind nicht vorgekommen.

Die Etatsbeträge sind unverändert geblieben.

Abchnitt B. IX. Zum Etat VI. Schulverwaltung.

A. Höhere Schulen.

Die Schülerzahl ist in den 3 höheren Knabenschulen in der Gesamtsumme um 208 gestiegen (Michaelis 1904: 1363, Michaelis 1905: 1571), woran die Vorschule der Oberrealschule mit 30 Schülern beteiligt ist. Diese hatte Michaelis 1904: 158, Michaelis 1905: 188 Schüler. An der Steigerung ist ferner die Oberrealschule zu St. Petri mit 67 und das Realgymnasium St. Johann mit 3 Schülern beteiligt, während die Frequenz beim Gymnasium um 2 Schüler zurückgegangen ist (Michaelis 1904: 467, Michaelis 1905: 465).

Im einzelnen stellt sich die Frequenz folgendermaßen:

I. Städtisches Gymnasium.

Michaelis 1905						gegen Michaelis 1904.
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
367	66	32	391	74	465	— 2

Durchschnittsfrequenz der Klassen: 27,4 Schüler.

II. Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

Michaelis 1905							gegen Michaelis 1904.
	Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Ober-Realschul-Klassen	546	49	37	503	129	632	+ 37
Vorschule (6 Klassen)	151	24	13	168	20	188	+ 30

Durchschnittsfrequenz der Ober-Realschulklassen: 33,3 Schüler.

" " " Vorschulklassen: 31,3 "

III. Realgymnasium zu St. Johann.

Michaelis 1905							gegen Michaelis 1904.
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Diffl. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamt- summe	
261	19	1	5	220	66	286	+ 3

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 23,7 Schüler.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium:

a) Abgang:

1. Zeichenlehrer Lenz vom Gymnasium (im Dezember verstorben).
2. Oberlehrer Dr. Lenz von dem Realgymnasium St. Johann am 1. 10. 05 ausgeschieden.

b) Zugang (angestellt):

1. Wissenschaftl. Hilfslehrer Waldemar Brandt (aus Graubenz) als Oberlehrer am Gymnasium vom 1. 4. 05 ab für Dr. Rosbund).
2. Wissenschaftl. Hilfslehrer Otto Riedel (aus Graubenz) als Oberlehrer am Realgymnasium St. Johann vom 1. 10. 05 ab (für Dr. Lenz).

Die durch den Tod des Zeichenlehrers Lenz am Gymnasium frei gewordene Stelle wird zur Zeit durch den Lehrer Severin Quint verwaltet.

Durch Stadtverordnetenbeschluß vom 12. 12. 05 Nr. 24 sind für die Oberrealschule vom 1. 4. 06 ab zwei neue Oberlehrer- und eine Elementarlehrerstelle unter Einziehung einer wissenschaftl. Hilfslehrerstelle geschaffen worden. Die eine Oberlehrerstelle ist dem wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Chuseau, welcher zunächst den Rest seines Probejahres abzuleisten hat, mit Aussicht auf Anstellung zum 1. 10. 06 übertragen worden; für die andere Oberlehrerstelle ist noch keine Wahl erfolgt. Die Elementarlehrerstelle ist dem Lehrer Karl Puff vom 1. 4. 06 ab übertragen worden.

Dem Direktor der Oberrealschule ist durch Stadtverordnetenbeschluß vom 29. 8. 05 — Nr. 8 — der Oberlehrer Collins zur Hilfeleistung in den Verwaltungsgeschäften vom 1. 10. 05 ab zugewiesen worden.

Am 1. 4. 06 tritt der Professor Scheeffler vom Realgymnasium St. Johann in den Ruhestand.

B. Viktoriafschule.

Die Zahl der Schülerinnen ist um 73, die der Seminaristinnen um 10 gestiegen.

Michaelis 1905							gegen Mich. 1904
	Evangel. Schülerinn.	Kathl. Schülerinn.	Jüd. Schülerinn.	Ein- heimische	Auswärtige	Gesamt- summe	
Viktoriafschule	550	28	48	558	68	626	+73
Seminar	159	10	8	117	60	177	+ 10

Durchschnitts-Frequenz: a) Schulklassen: 36,8 Schülerinnen,

b) Seminarlassen: 29,6 Schülerinnen.

Veränderungen sind im Lehrer-Kollegium nicht vorgekommen.

Es ist beschlossen worden, daß an der Viktoriafschule ein neuer Coetus eingerichtet werde, der besonders befähigte Schülerinnen, welche die 6 unteren Klassen einer höheren Mädchenschule absolviert haben, in 7 aufsteigenden Jahresklassen nach dem Lehrplan eines Reform-Realgymnasiums für die Maturitätsprüfung vorbereitet und daß mit der Einrichtung der untersten Klasse dieses Coetus zum 1. April 1906 begonnen werde. Gleichzeitig ist eine neue Oberlehrerstelle vom 1. 4. 06 ab geschaffen worden.

Um nun diesem neuen Coetus die erforderlichen Räume gewähren zu können sowie dem bereits bestehenden Raummangel in der Viktoriafschule abzuhelpen, soll auf dem neben der Viktoriafschule gelegenen Grundstück des Hotels drei Mohren, welches seinerzeit für die Zwecke der Viktoriafschule angekauft ist, ein Erweiterungsbau dieser Schule alsbald vorgenommen werden.

Frequenztabelle für die Mittel- und Volksschulen. Michaelis 1905.

Nf. Nummer	Bezeichnung der Schule	Zahl d. Klassen	Lehrer			Lehrerinnen		Handarbeitslehrerinnen	Knaben			Mädchen			Summe	Gegen Michaeli 1904		
			Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.		Jüdisch	Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.		Jüdisch	mehr	weniger
1	Mittelschule der Reichstadt	14	11	3	—	2	—	—	491	108	17	—	—	—	616	222	—	
2	St. Katharinen	7	8	—	—	—	—	—	346	33	8	—	—	—	387	8	—	
3	Knabenschule a. d. Petri-Kirchhof	12	5	2	1	3	1	—	386	184	—	—	—	—	570	—	21	
4	Mädchenschule am Leegentor	12	4	3	—	5	1	—	—	—	—	396	271	—	667	8	—	
5	" a. d. Johannis-Kirchhof . . .	6	2	—	—	3	2	—	—	—	—	159	73	6	238	—	80	
6	" am Rähm . . .	14	5	2	—	8	3	1	—	—	—	452	234	8	694	59	—	
7	" am Faulgraben	14	4	2	—	6	3	—	—	—	—	483	237	—	720	—	10	
8	Knabenschule i. d. Baumgart-schen Gasse	14	5	3	—	4	2	—	434	248	—	—	—	—	682	8	—	
9	" a. d. Gr. Mühle	16	7	3	—	4	2	—	502	297	14	—	—	—	813	—	16	
10	" a. d. Hafelwerk	16	7	3	—	4	2	—	505	233	5	—	—	—	743	21	—	
11	Mädchenschule a. d. Niederen Seigen . . .	12	3	4	—	6	—	—	—	—	—	387	240	2	629	—	1	
12	" auf Langgarten	12	5	1	—	5	3	1	—	—	—	451	198	5	654	—	35	
13	" i. d. Weidengasse	13	5	2	—	6	2	1	—	—	—	471	250	—	721	5	—	
14	Knabenschule i. d. Sperlingsgasse	14	8	3	—	3	—	—	480	210	1	—	—	—	691	—	11	
15	" i. d. Allmodengasse	15	5	4	—	5	1	—	405	213	2	—	—	—	620	—	28	
16	Schule im Schwarzen Meer	19	7	4	—	6	3	—	274	155	—	370	223	1	1023	25	—	
17	Knabenschule in Langfuhr	19	7	6	—	4	2	—	554	381	5	—	—	—	940	—	2	
18	Mädchenschule in Langfuhr	20	5	5	—	8	5	2	—	—	—	545	439	—	984	—	13	
19	Knabenschule in Schidlitz	22	7	7	—	4	4	—	490	512	2	—	—	—	1004	3	—	
20	Mädchenschule in Schidlitz	22	5	6	—	7	5	1	—	—	—	542	499	—	1041	11	—	
21	Schule in Neufahrwasser	27	11	7	—	7	3	—	415	272	—	408	256	—	1351	—	11	
22	Schule in St. Albrecht	7	3	4	—	—	—	—	69	74	—	85	95	—	323	—	18	
23	Evangel. Schule in Altjottland	8	5	—	—	4	—	1	184	—	—	176	—	—	360	—	20	
24	Kathol. Schule in Altjottland	9	—	6	—	—	3	—	—	253	—	—	160	—	413	—	16	
25	Evangel. Schule in Ziganenberg	7	5	—	—	2	—	—	178	—	—	167	—	—	345	28	—	
26	Kathol. Schule in Ziganenberg	4	—	3	—	—	1	—	—	111	—	—	91	—	202	—	7	
27	Schule in Hochstrieß . . .	6	2	2	—	—	2	—	45	82	—	44	85	—	256	—	11	
28	Evangel. Schule im Spendhaus	1	1	—	—	—	—	—	33	—	—	15	—	—	48	2	—	
29	Evangel. Schule in Pelonten	2	2	—	—	—	—	—	79	—	—	62	—	—	141	11	—	
30	Taubstummen-schule . . .	4	2	2	—	—	—	—	15	6	—	9	7	—	37	—	1	
31	Hilfsschule (f. schwach. Kinder)	5	3	2	—	—	—	—	41	14	—	19	7	—	81	29	—	
32	Schule in Strohdeich*) . . .	2	1	—	—	—	—	—	45	7	—	22	12	—	86	36	—	
Summe		375	150	89	1	106	50	1	6	5971	3393	54	5263	3377	22	18080	476	301
				240			157			9418			8662			175		

Michaelis

	1905	1904	
Evangelische Schulkinder	11234	11183	+ 51
Katholische Schulkinder	6770	6635	+ 135
Jüdische Schulkinder	76	87	— 11
zusammen	18080	17905	+ 175

*) Die Schule in Strohdeich ist keine städtische Schule, sondern wird von einem Schulverbande unterhalten. Dieselbe wurde Michaelis 1904 noch von 41 Kindern aus der Landgemeinde Troyl besucht. Diese Kinder sind in der obigen Tabelle nicht mitenthalten. An den beiden Klassen der Schule erteilt außer einem angestellten Lehrer noch ein katholischer Lehrer im Nebenannte Unterricht.

Sämtliche Kinder von der Holminsel, die infolge Eingemeindung seit dem 9. Dezember 1902 als Bestandteil des Stadtbezirks Danzig gilt, besuchen Schulen der inneren Stadt.

In der Zahl der in der Tabelle aufgeführten Klassen sind 3 unbefetzte Stellen (2 für evangelische und 1 für einen katholischen Lehrer) und 14 provisorische Klassen enthalten. Diese 14 Klassen, sowie die 3 Stellen, also 17 Klassen, werden voraussichtlich im Laufe des Jahres zur definitiven Besetzung gelangen. Bis dahin werden die Klassen von 17 Lehrerinnen auftragsweise verwaltet. Demnach kommen diese 17 Lehrerinnen zu den in der Tabelle aufgeführten Lehrkräften noch hinzu.

Bei der Reichstädtischen Mittelschule sind Abgänge nicht zu verzeichnen.

Angestellt sind:

1. Lehrer Alexander Fuhlbrügge, von der Bezirksmädchenschule Johanniskirchhof.
2. " Arthur Müller, von der Bezirksknabenschule Langfuhr.
3. " Marian Weiß, von der Bezirksmädchenschule Faulgraben.
4. " Friedrich Neuber, von der evangl. Bezirksschule Altjottland.

An der St. Katharinen-Mittelschule hat sich nichts geändert.

Veränderungen im Lehrpersonal an den Volksschulen:

Abgang:

1. Lehrer Zißländer von der Bezirksknabenschule in der Baumgartchengasse (am 1. 4. 05 ausgeschieden).
2. " von Krzymosinski, von der Bezirksschule Neufahrwasser (am 31. 12. 05 ausgeschieden).
3. Lehrerin Bertha Rudenick, von der Bezirksknabenschule Petrikirchhof (am 1. 4. 05 pensioniert)
4. " Daunert, von der Bezirksmädchenschule Langfuhr (am 12. 5. 05 verstorben).
5. " Conrad, von der Bezirksknabenschule Langfuhr (am 1. 10. 05 ausgeschieden)

Zugang:

1. Lehrer Karl Schülke, an der Mädchenschule Schidlitz.
2. " Otto Semrau, an der Bezirksschule im Schwarzen Meer.
3. " Friedrich Kelsch, an der Bezirksschule Neufahrwasser.
4. " Johann Klein, an der Bezirksknabenschule Schidlitz.
5. " Arthur Sawazki, an der evangl. Schule Ziganenberg.
6. " Otto Hollak, an der Knabenschule Schidlitz.
7. " August Puttkammer, an der Mädchenschule Leegentor.
8. " Walter Rautsch, an der evangl. Schule Altjottland.
9. " Hermann Tucholski, an der Mädchenschule Langfuhr.
10. " Michael Haese, an der Bezirksschule Neufahrwasser.
11. " Hubert Majewski, an der kath. Schule Ziganenberg.
12. " Josef Behrendt, an der Bezirksschule im Schwarzen Meer.
13. " Franz Kubicki, an der Bezirksmädchenschule Faulgraben.
14. " Otto Specht, an der Bezirksknabenschule Schidlitz.
15. " Johann Casperowicz, an der Bezirksmädchenschule Schidlitz.
16. " Gustav Fiedt, an der Bezirksknabenschule Hafelwerk.
17. " Robert Faelski, an der Bezirksknabenschule Schidlitz.
18. Lehrerin Anna Hundertmark, an der Bezirksschule Neufahrwasser.
19. " Klara Ficht, an der Bezirksmädchenschule Schidlitz.
20. " Marie Splett, an der Bezirksmädchenschule Schidlitz.
21. " Gertrud Schur, an der Bezirksknabenschule Schidlitz.
22. " Ella Schulz, an der Bezirksschule Neufahrwasser.
23. " Martha Hevelke, an der Bezirksmädchenschule Schidlitz.
24. " Katharina Fuchs, an der Bezirksschule St. Albrecht.

Außerdem sind noch 2 Lehrer gewählt, von denen einer bereits bestätigt worden ist.

Veretzungen.

1. Lehrer Adolf Schieske, von der Bezirksschule im Schwarzen Meer an das städt. Gymnasium.
2. " Marian Weiß, von der Bezirksmädchenschule an die Rechtst. Mittelschule.
3. " Bruno Richter, von der Bezirksmädchenschule Langfuhr an die Hilfschule für Schwachsinige.
4. " Franz Matschkewitz, von der Bezirksschule im Schwarzen Meer an die Hilfschule.
5. " Alexander Fuhlbrügge, von der Mädchenschule Johannis Kirchhof an die Rechtst. Mittelschule.
6. " Friedrich Neuber, von der evgl. Bezirksschule in Altshottland an die Rechtst. Mittelschule.
7. " Friedrich Pukowski, von der Bezirksknabenschule Schidlitz an die Bezirksmädchenschule Johannis Kirchhof.
8. " Arthur Giesebrecht, von der Bezirksknabenschule Hafelwerk an die Bezirksschule Schwarzes Meer.
9. " Paul Kalkreuth, von der Bezirksschule Schwarzes Meer an die Bezirksknabenschule Almodengasse.
10. Lehrerin Martha Heyn, von der Bezirksknabenschule Schidlitz an die Bezirksmädchenschule Langfuhr.
11. " Franziska Rossowski, von der Bezirksschule St. Albrecht an die Mädchenschule Langfuhr.
12. " Anna Hundertmark, von der Bezirksschule Neufahrwasser an die Bezirksknabenschule Langfuhr.
13. " Anna Möller, von der Bezirksknabenschule Langfuhr an die Mädchenschule am Rähm.

Außerdem ist der Lehrer Brandstätter von der Bezirksknabenschule Petrifirchhof vom 1. 4. 1905 ab als Gefanglehrer dem Realgymnasium St. Johann (mit 8 Stunden) und der Rechtst. Mittelschule (mit 16 Stunden) überwiesen worden.

Der Lehrer Johann Wallerand ist vom 1. 4. 1905 zum Overtunlehrer mit Kompetenzen eines Rektors mit mehr als 10 Klassen ernannt worden.

Im Berichtsjahre waren 11 Schulärzte angestellt. Von diesen hatten zu überwachen:

einer 2 Schulen (Taubstummen- und Hilfschule)					
mit 9 Klassen und zirka 118 Kindern,					
" 2	" "	24	" "	" "	1237
" 2	" "	44	" "	" "	2145
" 3	" "	45	" "	" "	2180
" 3	" "	24	" "	" "	1096
" 2	" "	30	" "	" "	1495
" 3	" "	44	" "	" "	2290
" 2	" "	29	" "	" "	1437
" 3	" "	33	" "	" "	1487
" 3	" "	39	" "	" "	2066
" 1	" "	27	" "	" "	1351

Die Höhe des Honorars richtete sich, wie in früheren Jahren, nach der Anzahl der Klassen (bis 15 Klassen einschl. 225 M., darüber hinaus für je 5 Klassen oder angefangene 5 Klassen je 75 M. jährlich). 2 Ärzte erhielten nebenbei ein Pauschquantum für Fahrten nach den Schulen in Zigantenberg und St. Albrecht von 30 bzw. 60 M. jährlich. Die Gesamtkosten betrugen 5565 M. Außer den Schulärzten waren noch 4 Augenärzte tätig. Diesen lag die spezialärztliche Untersuchung und Behandlung der ihnen von den Schulärzten überwiesenen augenkranken Schulkinder ob. Die Augenärzte haben dafür je eine Remuneration von 400 M. jährlich erhalten.

Um die Kinder der Flußschiffer, die hier überwintern, besser im Unterrichte fördern zu können, wurde anfangs Januar 1906 in dem Gebäude Langgarten 22 die aus 2 Klassen bestehende Schule für Schifferkinder eröffnet. Die Frequenz betrug ca. 63 Kinder. Mit der Leitung wurde der Lehrer Wenzel von der Bezirksmädchenschule am Rähm betraut.

Das Baden in dem Schulbad auf Hafelwerk hat ebenso stattgefunden, wie im Vorjahre. Es haben ca. 2800 Kinder wöchentlich gebadet.

Auch in diesem Berichtsjahre, und zwar vom 3. bis 5. August, ist wieder von 7 Turnlehrern unter Leitung des Turnlehrers Wallerand ein Kursus für Volksschüler zum Erlernen des Schwimmens in der Badeanstalt auf Strohdeich (Braun Hof) abgehalten worden. — Aus 9 Bezirksschulen haben von 320 Schülern der oberen Klassen 266 schwimmen gelernt. (33 mehr als im Vorjahre.)

Der Danziger Schwimmverein, welcher die Erteilung des Schwimmunterrichts von Bräsen nach Zoppot verlegt hatte, war wiederum bereit, eine Anzahl von Schwimmarten für Volksschüler zur Verfügung zu stellen, jedoch mußte von diesem Anerbieten wegen der weiten Entfernung Abstand genommen werden.

Die Ruhegehaltskaffe für Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Stadtkreises Danzig erforderte im Berichtsjahre einen Beitrag von 40424,80 M. gegen 37536 M. des Vorjahres.

Zum Abschnitt IX des Schuletats: „Fortbildungs-, technische und andere Schulen“

sind folgende Ausführungen zu machen:

I. Städtische Handels- und Gewerbeschule.

Dem Kuratorium der Schule gehören dieselben Mitglieder an, wie im Vorjahre. Ebenso sind Veränderungen in dem angestellten Lehrpersonal nicht vorgekommen.

Im Etat des Berichtsjahres sind die gesamten Ausgaben auf 133 530 M. und die gesamten Einnahmen, in welchen ein fester Staatszuschuß von 80 000 M. enthalten ist, auf 84 130 M. veranschlagt. Die Schule würde demnach einen städtischen Zuschuß von 49 400 M. erfordern. Bei einigen Positionen ist eine Mehrausgabe zu erwarten, die auf starkes Anwachsen der Schule zurückzuführen ist. Die voraussichtliche Mehrausgabe ist auf etwa 8 000 M. zu veranschlagen. Auch eine Mehreinnahme von ca. 200—300 M. wird wahrscheinlich zu verzeichnen sein.

Die Schule wurde im Sommerhalbjahre von ca. 3 670 und im Winterhalbjahre von ca. 3 960 Schülern besucht. Von diesen Schülern besuchten 194 bzw. 308 die Schule freiwillig. Am 4. Januar 1906 wurde die Schifferschule wieder eröffnet. Sie zählte 24 Schüler.

An den fakultativen kaufmännischen Fortbildungskursen in der doppelten Buchführung einschl. kaufmännischen Rechnens und Wechselkunde, in Stenographie und Maschinenschreiben nahmen im Sommerhalbjahre 79 männliche und 31 weibliche und im Winterhalbjahre 79 männliche und 59 weibliche Personen teil. Die in dem Winterhalbjahre 1905/06 eingerichteten fakultativen Unterrichtskurse für kunstgewerbliches Zeichnen, dekoratives Malen, Zeichnen für Bauhandwerker, Physik, Elektrotechnik, Mechanik, Mathematik und Englisch wurden von 211 männlichen und 5 weiblichen Personen besucht.

An dem Zeichenunterricht für Volksschüler beteiligten sich im Sommerhalbjahre 122 und im Winterhalbjahre 115 Schüler. Von diesen Schülern erhielten 63 bzw. 64 Freischule.

Durch Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 20. November 1905 sind die Lehrpläne für den Unterricht in der Berufskunde, im Deutschen und Rechnen genehmigt worden. Die Klassenbildung erfolgt fortan, wo irgend angängig, nach Berufen. Großer Beliebtheit erfreuten sich die **Unterhaltungsabende**. Ein Schülerjüngchor und einzelne Schüler haben durch Gesang und Deklamationen an denselben mitgewirkt. Der mit Beginn des Schuljahres 1905 in der Schule eingerichtete **Lehrlingsnachweis** hat sich gut bewährt. Eine ganze Anzahl schulentlassener Knaben und Laufburschen konnte in gute Lehrstellen gebracht werden.

II. Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen

ist eine private Anstalt. Diese wird von Frä. Solger geleitet und befindet sich in dem städtischen Grundstück Jopengasse 65, das die Stadtgemeinde Danzig zu den Zwecken der Anstalt unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Bis Ende September 1905 gewährte die Stadt eine bare Beihilfe von 1500 M. jährlich, die vom 1. Oktober v. J. auf 1800 M. erhöht worden ist. Der Staat leistet einen Zuschuß von 1200 M. jährlich, der voraussichtlich vom 1. April 1906 ab auf 1700 M. erhöht werden wird.

Die Verwaltung und Beaufsichtigung liegt einem Kuratorium ob, dessen Mitglieder teils vom Magistrat, teils von hiesigen Vereinen gewählt werden. An der Schule sind einschl. der Leiterin 11 Lehrkräfte tätig (6 Lehrerinnen und 5 Lehrer). Die Schule ist von 94 Schülerinnen (gegen 95 im Vorjahre) besucht worden.

Unterrichtsgegenstände sind:

Zeichnen, Malen, kunstgewerbliche Arbeiten, Kunsthandarbeiten, Wäsche-Konfektion, Maschinennähen, Schneidern, Putzmachen, kaufmännische Buchführung und Korrespondenz, Rechnen, Schreiben, Stenographie, Bedienung der Schreibmaschine, Gesundheitslehre mit praktischen Verbandübungen, Pädagogik und Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen, englische Korrespondenz, französische Handels-Korrespondenz u. s. w.

Arbeitsvermittlungen für frühere Schülerinnen, sowie Nachweise von kaufmännischen Stellen fanden durch die Vorsteherin in zahlreichen Fällen statt. Die kaufmännischen Schülerinnen, welche zu Ostern und Michaelis 1905 die Anstalt verließen, haben bis auf eine alle Stellung gefunden.

III. Die allgemeine gewerbliche Mädchenfortbildungsschule.

ist ebenfalls eine private, von der Stadtgemeinde mit 1500 M. jährlich unterstützte, unter der Aufsicht eines wie oben erwähnt erwählten Kuratoriums stehende Privatschule. Leiterin ist Frä. Farr. Die Schule ist durchschnittlich von 116 Schülerinnen (gegen 88 im Vorjahre) besucht worden. Eine größere Anzahl Schülerinnen erhielten durch Vermittelung der Leiterin Stellung in hiesigen Geschäften.

Der Unterricht erstreckte sich auf Deutsch, Rechnen, Buchführung, Schreiben, Schreibmaschine, Zeichnen, Handelsgeographie, Naturkunde, Stenographie, Turnen und fakultativ Englisch und Französisch.

Es unterrichten an der Anstalt einschl. der Leiterin 8 Lehrkräfte und zwar 5 Lehrerinnen und 3 Lehrer.

Die Einnahmen betragen:

a) an Schulgeld für die obligatorischen Fächer	3 778,— M.
b) " " " " fakultativen "	714,— "
c) Beihilfe von der Stadtgemeinde	1 500,— "
	<hr/>
	5 992,— M.

Die Ausgaben:

a) Lehrerhonorare	4 580,— M.
b) Miete und Schuldiener	990,— "
c) Annoncen und Drucksachen	139,50 "
d) Schulutenfilien und Lehrmittel	33,50 "
e) Fehlbetrag für 1904/05	150,10 "
f) Für noch anzuschaffende Lehrmittel	98,90 "
	<hr/>
	5 992,— M.

Abschnitt B. X. Zum Etat VII. Allgemeine Armenverwaltung.

In der öffentlichen Armenpflege waren 37 Armen- und Waisenkommissionen mit 521 Mitgliedern gegen 516 im Vorjahre tätig. Diese Mitglieder setzen sich zusammen aus 268 Pflegern, einschließlich der Kommissions- und Bezirks-Vorsteher, und 153 Pflegerinnen.

Die Aufsicht über diese Kommissionen wurde geführt von 7 Stadträten (Bischoff, Claassen, Dr. Dasse, Hein, Knochenhauer, Penner und Poll), sowie von 10 Stadtverordneten (Behrendt, Eng, Fischer, Fröhe, Gerike, Gibsone, Lange, Lietzsch, Monglowski, Vollbrecht). Anstelle des im Laufe des Berichtsjahres verstorbenen Stadtverordneten Siemens wurde der Stadtverordnete Monglowski gewählt.

Von Armen-Kommissions-Vorstehern und Waisenträten schieden aus die Herren: Rohde, Pieper und Blawath; sie wurden ersetzt durch die Herren: Both, Borkowski und Brandt.

Da die Geschäfte der 30. Armen- und Waisenkommission in Schidlich einen zu großen Umfang angenommen hatten, mußte gegen Ende des Berichtsjahres der Bezirk dieser Kommission in zwei Teile gelegt werden mit der Bezeichnung 30 und 30 b. Als Vorsteher der Kommission 30 b wurde Herr Pfarrer Hoffmann-Schidlich gewählt, sodaß z. Zt. 38 Armen- und Waisenkommissionen bestehen.

In nachstehenden Angelegenheiten wurden bei der Stadtverordneten-Versammlung besondere Anträge gestellt und von ihr angenommen:

1. Das zur Deckung der Restkosten für den Erweiterungsbau im Kinder- und Waisenhaus Pelouken aus dem Vermögen der Connerischen Brautshag-Stiftung entnommene weitere Darlehn von 5600 M. (neben den zu demselben Zwecke bereits verwendeten 41 100 M.) wird aus städtischen Mitteln vom 1. April 1905 ab mit 4% verzinst und mit 3% getilgt. Die Verzinsungs- und Tilgungsraten sind alljährlich in den Etat der Anstalt mit einzustellen.
2. Der Tageskostenatz für Kur und Verpflegung von solchen ortsarmen Kranken aus St. Albrecht und St. Albrechter Pfarrdorf, welche in dem Privatkrankenhaus zu Praust untergebracht werden, wird vom 1. Juni 1905 ab von 1,20 auf 1,40 M. pro Kopf und Tag erhöht.
3. Der St. Katharinen-Kirchengemeinde hier selbst wird zu den Kosten der Wiederherstellung der durch Blitzschlag und nachfolgenden Brand am 3. Juli 1905 teilweise zerstörten St. Katharinen-Kirche einschl. des Turmes und der Erneuerung des Glockenpieles eine Beihilfe von 10 000 M. aus dem Stiftungsfonds für außerordentliche Unglücksfälle (Explosionsfonds) bewilligt.
4. Mit einem auf Grund eines Vergleichs an die Stadtgemeinde gezahlten Reugelde von 10 000 M. wird der Grundstock zu einem besonderen „Fonds zur Unterbringung Kranker in Heilstätten oder Kurorten“ gebildet.
5. Die Schenkung der Deutschen Wagenbau- und Leihgesellschaft m. b. H., Waggonfabrik Danzig, in Höhe von 10 000 M. wird angenommen und die Abführung dieses Betrages an den unter Nr. 4 bezeichneten Fonds, der von der Schenkerin angegebenen Zweckbestimmung entsprechend, genehmigt.
6. Mit einem aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars am 27. Februar d. J. aus dem Extra-Ordinarium des Kammereifonds bewilligten Betrage von 20 000 M. wird der unter Nr. 4 bezeichnete Fonds weiterhin verstärkt.

Das Vermögen des „Fonds zur Unterbringung Kranker in Heilstätten oder Kurorten“ beträgt hiernach z. Zt. 40 000 M. Aus den Zinsen dieses Fonds sind bisher Beihilfen in Höhe von 370 M. bewilligt worden. Für den Fonds ist unterm $\frac{18. April 1905}{2. Mai}$ die nachstehende Satzung erlassen.

S a t z u n g

des Fonds zur Unterbringung Kranker in Heilanstalten oder Kurorten.

§ 1.

Der Fonds wird aus denjenigen Kapitalbeträgen gebildet, die demselben durch Gemeindebeschluß aus städtischen Mitteln oder durch Zuwendungen von anderer Seite zugewiesen werden.

§ 2.

Der Zweck des Fonds ist, an solche in Dautzig ortsbehörige Kranke, vorzugsweise Lungenkranke, welche der Unterbringung in Heilanstalten oder anderen Kurorten zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedürfen, Beihilfen zur Bestreitung der durch die Unterbringung entstehenden Kosten zu gewähren, wenn nach ärztlichem Gutachten eine solche Maßregel einen wesentlichen Heilerfolg verspricht und der Kranke oder seine Angehörigen außerstande sind, die Kosten selbst zu bestreiten oder durch Inanspruchnahme der Landesversicherungsanstalt, einer Krankenkasse oder anderweitig aufzubringen.

§ 3.

Der Fonds wird von dem Magistrat als besondere Vermögensmasse verwaltet.

§ 4.

Die Auswahl der Personen, welche mit Beihilfen bedacht werden sollen, sowie die Festsetzung der Höhe dieser Beihilfen erfolgt durch den Magistrat.

§ 5.

Die aus diesem Fonds gewährten Beihilfen gelten nicht als öffentliche Armenunterstützung und haben daher die öffentlich-rechtlichen Nachteile einer solchen (Verlust der Wahlberechtigung und Wahlfähigkeit usw.) für die Bedachten nicht zur Folge.

§ 6.

Zu den Beihilfen sind nur die Einkünfte des Fonds zu verwenden. Soweit die Einkünfte nicht zur Verwendung gelangen, sind sie dem Stammvermögen zuzuschlagen.

Die Etatsansätze werden bei den Einnahmen, soweit sich dies jetzt übersehen läßt, durchweg erreicht werden. Einzelne Positionen werden voraussichtlich geringe Mehreinnahmen ergeben.

Dagegen hat sich der Voranschlag für einzelne Ausgabe-Positionen als nicht ausreichend erwiesen. Es werden mehr oder minder erhebliche Mehrausgaben zu leisten sein:

Bei Kap. I und II. Laufende und außerordentliche Armen-Unterstützungen.

Es sind höhere Anforderungen an den Armenfonds gestellt worden, als dies bei Aufstellung des Etats, in dem die Ansätze nach dem dreijährigen Durchschnitt ausgeworfen sind, angenommen werden konnte. Naturgemäß steigern sich die Anforderungen namentlich während der Wintermonate, während welcher von den Armen-Kommissionen neben den Barunterstützungen insbesondere für arbeitsunfähige Personen und Familien mit zahlreichen Kindern vielfach Suppenmarken und Kohlen bewilligt worden sind. In der Stadt war wiederum durch die Abegg'sche Stiftung und in Langfuhr wie im Vorjahre durch eine freie Vereinigung von Wohltätern eine Suppenküche für die Wintermonate eingerichtet. An Kohlen sind insgesamt 1705 Ztr. gegen 1523 Ztr. des Vorjahres in kleinen Quantitäten zu 1 bis 3 Ztr. bewilligt worden. Die Kohlenlieferung war verschiedenen Kohlenhändlern in der Stadt und in den Vororten übertragen. Die Anweisungen zur Lieferung von Kohlen wurden auf denjenigen Kohlenhändler ausgestellt, dessen Kohlenhof der Wohnung der bedachten Armen am nächsten lag.

Bei Kap. VII, Pflegekinder.

Es hat eine große Anzahl von Kindern im Säuglingsalter und im Alter von 2 bis 3 Jahren in Kommunalpflege genommen werden müssen. Da für diese ein höheres Pflegegeld gezahlt werden muß als für ältere Kinder, so sind die Gesamtauswendungen dementsprechend gestiegen, obwohl die Gesamtzahl der Kommunalpflegekinder von 706 im Vorjahre z. Zt. auf 688 zurückgegangen ist.

Während des Berichtsjahres sind 29 Kommunalpflegekinder gestorben und zwar alle im Alter bis zu 3 Jahren gegen 22 Kinder im Vorjahre.

Bei Kap. X, Klinische Behandlung in nichtstädtischen Anstalten.

Es sind hinzugetreten die Ausgaben für kranke Säuglinge, die dem Säuglingsheim, und für schwächliche Kinder, die während der Sommermonate der Walderholungsstätte in Heubude auf ärztliche Anordnung haben überwiesen werden müssen. An das Säuglingsheim sind für 65 Säuglinge 2372 Mark und an die Walderholungsstätte für 47 Kinder 1448 Mark gezahlt worden.

Die Ziehkinderfürsorge wurde dadurch weiter ausgestaltet, daß für diejenigen Ziehkinder im Säuglingsalter, welche künstlich ernährt werden mußten, während der Sommermonate das erforderliche Quantum Milch zu einem ermäßigten Preise oder auch unentgeltlich täglich geliefert wurde. Diese Milch wurde an der Gewinnungsstelle einem Kühlprozeß zur Abtötung der Bakterien unterzogen und sodann in plombierten Flaschen zu 1 oder $\frac{1}{2}$ Liter auf Eis an die hiesigen Apotheken abgegeben, von wo sie von den Pflegemüttern täglich morgens abgeholt wurden. Die Herren Apothekenbesitzer hatten in dankeswerter Weise sich bereit erklärt, ihre Apotheken als Abholestellen zur Verfügung zu stellen und die Vermittelung zwischen dem Milchlieferanten und den Konsumenten ohne jede Entschädigung zu übernehmen. Die Differenz zwischen dem Preise für gewöhnliche Milch und dieser besonders behandelten Milch ist aus Mitteln der Luise Abegg-Stiftung für gemeinnützige Anstalten gezahlt worden. Die mit dieser Einrichtung gemachten Erfahrungen sind recht günstige gewesen.

In Fürsorgeerziehung waren 41 Minderjährige unterzubringen, gegen 59 im Vorjahre.

Anträge auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung sind während des Berichtsjahres — bis zum 1. Februar 1906 — gestellt worden:

von der Polizei:	vom Armenamt:
für Knaben: 38 (41)	21 (20)
„ Mädchen: 18 (15)	10 (8)
zusammen 56 (56)	31 (28) = 87 (84).

Angeregt sind die Anträge — abgesehen von den polizeilich gestellten —

von der Schule	von Armenpflegern, Vormündern usw.
für Knaben: in 5 (6) Fällen	in 16 (13) Fällen
„ Mädchen: „ 1 (4) „	„ 9 (5) „
zusammen in 6 (10) Fällen	in 25 (18) Fällen.

Von den Beschlüssen des Vormundschaftsgerichts, durch welche Fürsorgeerziehung angeordnet ist, sind 43 (62) rechtskräftig geworden, und zwar:

für Knaben unter 14 Jahren 13 (15)	über 14 Jahren 15 (26)
„ Mädchen „ 14 „ 6 (5)	„ 14 „ 9 (16)
zusammen 19 (20)	+ 24 (42) = 43 (62).

Davon sind bis zum 1. Februar untergebracht 41 (59), nämlich:

a) in Anstalten:	
Knaben unter 14 Jahren 13 (14)	über 14 Jahren 13 (25)
Mädchen „ 14 „ 7 (4)	„ 14 „ 8 (15)
zusammen 20 (18)	+ 21 (40) = 41 (58),

b) in Familien: keins.

Unter den in Anstalten untergebrachten Mädchen über 14 Jahren befinden sich 5 (7) Prostituierte.

Bis zum 1. Februar waren 40 Anträge noch nicht erledigt, 8 zurückgewiesen und 9 Anträge zurückgezogen.

*) Anmerkung: Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Über Stiftungen und Legate ist zu bemerken: Die am 9. August 1905 hier selbst verstorbene Witwe Adelaide Hadlich geb. Simon hat durch Testament einen Teil ihres Nachlasses zu einer nach dem Namen ihres verstorbenen Ehemannes benannten „Julius Hadlich-Stiftung“ bestimmt. Die Zinsen der Stiftung sollen an arme evangelische Witwen zu je 10 M. jährlich am Todestage ihres Ehemannes verteilt werden. Die Höhe des Nachlasses und des der Stiftung zu überweisenden Teiles steht z. Zt. noch nicht fest.

Der Bestimmung des Statuts für die „Luiſe Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp.“ entsprechend, werden nachstehend die Beträge aufgeführt, welche aus den Zinsen des Vermögens dieser Stiftung, sowie aus den Zinsenüberschüssen der Luiſe Abegg'schen Familien-Stiftung im Laufe des Berichtsjahres für gemeinnützige Veranstaltungen gezahlt worden sind:

1. Für die Kaffeeküche und Wärmehalle „Halber Mond“	1 000 M.
2. „ die Ferienkolonien und Badefahrten	1 000 „
3. „ die Volksbibliotheken	2 000 „
4. „ den Verein Frauenwohl „Hauspflege“	700 „
5. „ Kinderheilstätten	2 000 „
6. „ Knaben-Handarbeit	428 „
7. „ das Luisenheim in Schidlitz	400 „
8. „ das Volksbrausebad Lenzgasse	1 749 „
9. „ Frühstückverteilung an arme Schulkinder	2 000 „
10. „ die Westpreussische Trinkerheilanstalt zu Sagorſch	150 „
11. „ den Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser	100 „
12. „ den Verein Kinderhort hier	1 500 „
13. „ den Kinderhort in Heubude zur Heizung	10 „
14. „ die Volksunterhaltungsabende	600 „
15. „ den evangelischen Verein junger Männer	500 „
16. „ Badefahrten von Kindern aus Langfuhr	50 „
17. „ den Danziger Jugendfürsorgeverband	400 „
18. „ Ausbesserung der Suppenküche in Langfuhr	31 „
19. „ das Lehrerinnen-Feierabendhaus	300 „
20. „ das Säuglingsheim	3 000 „
21. „ die gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule	365 „
22. „ die Walderholungsstätte	300 „
23. „ die Milchversorgung der Ziehfinder im Säuglingsalter	505 „
24. „ die Danziger Schreibstube	200 „
zusammen 19 288 M.	

In diesem Betrage sind die Zinsen des Vermögens der Luiſe Abegg'schen Familien-Stiftung mit-
enthalten, soweit sie für bedürftige Familienangehörige nicht haben verwendet werden dürfen. Bestimmungsmäßig ist der für Familienmitglieder nicht aufgebrauchte Teilbetrag der Zinsen der Familien-Stiftung für Zwecke der „Luiſe Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp.“ zu verwenden oder bei dieser letzteren Stiftung zu kapitalisieren.

Abchnitt B. XI. Zum Etat VIII a, b und c.

Städtische Krankenanstalten und Arbeitshaus.

Im Laufe des Berichtsjahres ist aus der Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus das Bürgermitglied Herr Generalkonsul Rothwanger ausgeschieden und an seine Stelle Herr Rentier Kiese von der Stadtverordneten-Versammlung gewählt worden.

Die durch den Umzug des Oberapothekers und des Inspektors in das angemietete Haus am Lazarett Nr. 9 im Lazarett am Olivaer Tor freigewordenen Räume sind den Gemeindebeschlüssen entsprechend für Zwecke der Hygienischen Untersuchungsanstalt und zu Wohnungen des Dienstpersonals eingerichtet worden.

Durch den Beschluß vom 11. April 1905 erklärte sich die Stadtverordneten-Versammlung damit einverstanden, daß das der Frau Rentiere Dr. Lenzner gehörige Haus am Lazarett Nr. 8 vom 1. April 1905 ab auf die Dauer von 3 Jahren für den jährlichen Betrag von 1 700 M. zur Unterbringung von Schwestern gemietet wurde und die alsdann in dem Lazarett frei werdenden Räume zur Aufnahme von Kranken und zu einem Speisezimmer für die Assistenzärzte mit einem Kostenaufwande bis zu 3000 M. eingerichtet würden. Der Umzug der Schwestern hat im Mai v. Js. stattgefunden, ihre bisherigen Wohnungen sind für die genannten Zwecke eingerichtet und in Benutzung genommen worden.

Am 12. Dezember v. Js. bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung 500 M. zur Beschaffung eines Brutschrankes nebst Zubehör für die hygienische Untersuchungsanstalt. Der Schrank ist bestellt und wird noch vor Ablauf des Berichtsjahres geliefert werden.

Die Belegung der beiden Lazarette zeigte auch in diesem Jahre eine weiter steigende Tendenz. Die Mehrleistung an Verpflegungstagen gegen die Etatsansätze wird beim Lazarett am Olivaer Tor etwa 15% bei dem in der Sandgrube etwa 5½% betragen.

Über den Ausfall des finanziellen Abchlusses der 3 Anstalten läßt sich noch nichts Sicheres sagen, da sich die bis zum Jahresabluß noch eingehenden Kurz- und Verpflegungskosten nicht übersehen lassen.

Am 10. Februar d. Js. war der Stand der Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Etat folgender:

a) Beim Lazarettfonds I (Lazarett am Olivaer Tor).

Soll:		Es sind eingekommen:	
		Einnahme.	
		Ordinarium:	
922,83 M.		A. Restverwaltung	773,40 M.
57 657,18 „ Kap. I.		B. Laufende Verwaltung	
„ „ II.		Renten, Zinsen, Mieten	38 793,41 „
2 250,— „		Kurz- und Verpflegungskosten:	
5 230,— „		1. I. Klasse	3 468,— „
3 690,— „		2. II. Klasse	4 423,— „
12 630,— „		3. III. Klasse a) Selbstzahler	2 944,15 „
		4. b) Von den Berufsgenossenschaften der Landesversicherungs-Anstalt pp.	19 955,52 „
21 830,— „		5. c) Von den hiesigen Krankenkassen	21 154,85 „
6 890,— „		6. d) Von den Armenverbänden	5 269,— „
3 660,— „		7. e) In den übrigen Fällen	4 180,03 „
— „		8. Von ambulatorisch behandelten Kranken	— „
7 130,— „		9. Aus dem Dienstboten-Abonnement	13 804,— „
1 570,— „ „ III.		Begräbnis- und Kirchhofsgebühren	975,20 „
25 248,78 „ „ IV.		Rückerstattungen	5 881,43 „
770,— „ „ V.		Desinfektionsanstalt	918,33 „
1 590,— „ „ VI.		Hygienische Untersuchungsanstalt	1 953,70 „
20,— „ „ VII.		Röntgen-Apparat	— „
1 994,04 „ „ VIII.		Sonstige Einnahmen	1 039,28 „
— „ „ IX.		Überweisungen aus dem Extraordinarium des Räumereifonds	1 700,— „
153 082,83 M.			127 233,30 M.

Extraordinarium:

3 000,— M.	Ausstattung der früher als Schwesterwohnungen benutzten Räume mit Inventar zur Belegung mit Kranken und zur Einrichtung eines Speisezimmer für Ärzte	—
156 082,83 M.	Summe der Einnahmen	127 233,30 M.

Soll:

Es sind ausgegeben:

Ausgabe.

Ordinarium:

—	A. Restverwaltung	—
—	B. Laufende Verwaltung:	—
48 100,— M. Kap. I.	Gehälter, Remunerationen, Löhne	43 269,37 M.
1 627,20 " " II.	Pensionen und Unterstützungen	—
78 350,— " " III.	Beföstigung	65 947,74 "
10 330,— " " IV.	Inventar	10 582,52 "
29 750,— " " V.	Hausbedürfnisse	19 537,08 "
18 240,— " " VI.	Krankenpflege	14 388,— "
1 380,— " " VII.	Begräbniskosten und Unterhaltung der Kirchhöfe	1 405,96 "
12 589,— " " VIII.	Bauliche Unterhaltung	11 976,66 "
2 260,39 " " IX.	Steuern, Feuerversicherung pp.	1 931,77 "
1 473,— " " X.	Invalidenversicherung pp.	453,50 "
970,— " " XI.	Bureaubedürfnisse	570,85 "
33,75 " " XII.	Spenden aus der Abeggstiftung	13,75 "
190,— " " XIII.	Desinfektionsanstalt	178,50 "
13 790,— " " XIV.	Hygienische Untersuchungsanstalt	11 732,52 "
1 600,— " " XV.	Miete	3 300,— "
3 750,— " " XVI.	Einmalige Ausgaben	3 415,02 "
2 584,10 " " XVII.	Unvorhergesehenes	2 276,10 "
3 451,56 " " XVIII.	Berzinsung und Tilgung der Anleihen	—
230 460,— M.	Summe der Ausgaben	190 980,33 M.

Extraordinarium:

3 000,— "	Ausstattung der früher als Schwesterwohnungen benutzten Räume mit Inventar zur Belegung mit Kranken und zur Einrichtung eines Speisezimmer für Ärzte	2 988,75 "
233 460,— M.	Summe der Ausgabe	193 969,08 M.

Die Einnahmen werden entsprechend der höheren Belegung bei Kap. II — Kurz- und Verpflegungskosten — ein Mehr von 24 800 M. ergeben, ferner werden bei Kap. V — Desinfektionsanstalt — 300 M. und bei Kap. VI — Hygienische Untersuchungsanstalt — 800 M. mehr erzielt werden. Mindereinnahmen sind zu erwarten bei Kap. III — Begräbniskosten — 300 M., Kap. IV — Rückeinnahmen — in Folge geringerer Anzahl der für Rechnung des Polizeikostenfonds verpflegten Dirnen 2500 M. und Kap. VIII — Sonstige Einnahmen — 800 M. Die Gesamtmehreinnahme stellt sich somit nach Abzug der Mindereträge auf 22 300 M.

Bei den Ausgaben sind Überschreitungen zu erwarten infolge der stärkeren Belegung bei Kap. III — Beföstigung — 11 000 M., Kap. IV — Inventar — 1900 M., Kap. V — Hausbedürfnisse — 300 M., Kap. VI — Krankenpflege — 2100 M., Kap. XI — Bureaubedürfnisse — 100 M. Ferner werden solche

eintreten bei Kap. VII — Begräbniskosten — 150 M., Kap. VIII — Bauliche Unterhaltung — 2600 M. aus Anlaß größerer Reparaturen und Erweiterungen der maschinellen Anlagen, Kap. XIII — Desinfektionsanstalt — 50 M. und Kap. XVII — Unvorhergesehenes — 600 M.; letztere infolge Einstellung eines 2. Hilfsarztes und der Beschaffung eines Mikroskopes. Eine Minderausgabe ergibt sich nur bei Kap. XVI — Einmalige Ausgaben — in Höhe von 300 M. Die Gesamtmehrausgabe beträgt darnach 18 500 M.

Bei der Mehreinnahme von 22 300 M. wird also am Zuschuß noch eine Ersparnis von 3800 M. verbleiben.

b) Beim Lazarettfonds II (Lazarett in der Sandgrube).

Soll:

Es sind eingeommen:

Einnahme.

1 322,24 M.	A. Restverwaltung	1237,76 M.
—	B. Laufende Verwaltung	—
—	Kap. I. Kurz- und Verpflegungskosten:	—
7 600,— " 1.	I. Klasse	7 375,50 "
17 320,— " 2.	II. Klasse	14 724,50 "
15 840,— " 3.	III. Klasse a) Selbstzahler	9 448,61 "
17 380,— " 4.	b) Von den Berufsgenossenschaften, der Landesversicherungsanstalt pp.	16 849,47 "
17 850,— " 5.	" " c) Von den hiesigen Krankenkassen	16 542,66 "
4 620,— " 6.	" " d) Von den Armenverbänden	3 229,75 "
5 390,— " 7.	" " e) In allen übrigen Fällen	6 593,69 "
5 100,— " 8.	Von ambulatorisch behandelten Kranken	8 548,37 "
4 830,— " 9.	Aus dem Dienstboten-Abonnement	—
— " II.	Desinfektionsanstalt	—
420,— " III.	Röntgen-Apparat	395,50 "
20,— " IV.	Rückeinnahmen	20,— "
1 680,— " V.	Sonstige Einnahmen	963,14 "
— " VI.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Kammereifonds	—
99 372,24 M.	Summe der Einnahme	85 928,95 M.

Ausgabe.

Es sind ausgegeben:

686,47 M.	A. Restverwaltung	686,47 M.
—	B. Laufende Verwaltung	—
34 910,— " Kap. I.	Gehälter, Löhne, Erziehungsbeihilfen	30 790,95 "
75 920,— " II.	Beföstigung	59 602,02 "
10 320,— " III.	Inventar	8 564,82 "
27 640,— " IV.	Hausbedürfnisse	19 091,36 "
25 420,— " V.	Krankenpflege	19 676,45 "
7 020,— " VI.	Bauliche Unterhaltung	5 717,66 "
1 090,— " VII.	Bureaubedürfnisse	806,90 "
320,— " VIII.	Wäschetransport	228,— "
230,— " IX.	Feuerversicherung	220,02 "
953,85 " X.	Invalidenversicherung pp.	402,40 "
184 510,32 M.	zu übertragen	145 787,05 M.

184 510,32 M.	Übertrag	145 787,05 M.
120,— " " XI.	Desinfektionsanstalt	59,70 "
1 500,— " " XII.	Miete	1500,— "
2 770,— " " XIII.	Einmalige Ausgaben	2 536,65 "
1 334,85 " " XIV.	Unvorhergesehenes	426,75 "
19 101,30 " " XV.	Verzinsung und Tilgung der Anleihen	—
209 336,47 M.	Summe der Ausgabe	150 310,15 M.

Die Kur- und Verpflegungskosten werden nur bei Titel 3 — Selbstzahler der III. Klasse — um etwa 4 000 M. und bei Titel 6 — von den Armenverbänden — um 600 M. gegen die Etatsansätze zurückbleiben, bei den übrigen Titeln dagegen werden in Folge der höheren Belegung Mehreinnahmen von zusammen 18 400 M. erzielt werden. Ein Ausfall wird noch bei Kap. V — Sonstige Einnahmen — in Höhe von 300 M. eintreten, sodaß also die Gesamtmehreinnahme 13 500 M. betragen wird.

Mehrausgaben stehen dem gegenüber bei Kap. II — Beföstigung — 1000 M., Kap. II — Inventar 200 M., Kap. IV — Hausbedürfnisse — 1 300 M., Kap. V — Krankenpflege — 250 M., Kap. VII — Bureaubedürfnisse — 150 M. Auch bei Kap. VI — Bauliche Unterhaltung — ist eine Überschreitung von 2000 M. unvermeidlich, da verschiedene Arbeiten ausgeführt werden mußten, die unumgänglich nötig waren, für die aber der Etatsansatz nicht ausreichte. Die Gesamtmehrausgabe beträgt darnach 4 900 M. Zieht man diese von der Mehreinnahme von 13 500 M. ab, so bleibt noch ein Gewinn von 8 600 M., der also am Zuschuß erpart wird.

c) Beim städtischen Arbeitshause.

Soll:	Einnahme.	Es sind eingekommen:
203,60 M.	Abteilung I. Resteinnahmen	192,60 M.
—	" II. Defekte	—
—	" III. Laufende Einnahmen:	—
10 335,— " Kap. I.	Arbeitsreingewinn	3 675,55 "
13 600,— " " II.	Brennholzverkauf	13 786,— "
—	" III. Kur- und Verpflegungskosten:	—
8 470,— " 1.	Von Selbstzahlern: 1,50 M. pro Tag	1 900,10 "
1 500,— " 2.	Von Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, der Landesversicherungsanstalt, dem Fiskus pp	7 162,43 "
10 100,— " 3.	Von Armenverbänden bei Aufnahme im Armenwege	5 686,77 "
1 450,— " 4.	In allen übrigen Fällen	2 861,71 "
338,— " " IV.	Verschiedene Einnahmen	284,83 "
237,— " " V.	Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— "
1 500,— " " VI.	Desinfektionskolonne	829,— "
—	" VII. Überweisungen aus dem Extraordinarium des Räumereifonds	—
47 733,60 M.	Summe	36 378,99 M.

Soll:	Ausgabe.	Es sind ausgegeben:
—	Abteilung I. Restausgaben	—
—	" II. Defekte	—
—	" III. Laufende Ausgaben:	—
28 800,— M. Kap. I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	26 720,70 M.
28 800,— M.	zu übertragen	26 720,70 M.

28 800,— M.	Übertrag	26 720,70 M.
2 364,— " Kap. II.	Pensionen und Unterstützungen	—
500,— " " III.	Zur Disposition der Arbeitshaus-Kommission	369,27 "
51 557,23 " " IV.	Beföstigung	35 861,55 "
7 530,— " " V.	Inventarium	6 874,70 "
9 520,— " " VI.	Hausbedürfnisse	6 912,88 "
2 760,— " " VII.	Krankenpflege	1 750,12 "
3 932,40 " " VIII.	Gebäude	3 578,44 "
1 081,70 " " IX.	Pensions- und Versicherungs-Beiträge	109,54 "
780,— " " X.	Bureaubedürfnisse einschl. Porti und Telephongebühren	319,66 "
2 650,— " " XI.	Desinfektionskolonne	2 988,66 "
8 900,— " " XII.	Ankauf pp. von Brennholz	10 220,60 "
700,— " " XIII.	Einmalige Ausgaben	637,50 "
1 195,77 " " XIV.	Unvorhergesehenes einschl. Vertretungskosten	1 088,27 "
237,— " " XV.	Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	—
—	" XVI. Siechenhaus Belonken:	—
23 990,— " 1.	Unterhaltungskostenzuschuß	} 19 900,— "
5 531,90 " 2.	Verzinsung und Tilgung	
152 030,— M.	Summe	117 331,89 M.

Hierzu ist folgendes zu bemerken:

A. Einnahme.

Die Kapitel I — Arbeitsreingewinn — und II — aus dem Brennholzverkauf — werden den Etatsatz voraussichtlich erreichen, nachdem am Jahreschlusse die dann festzustellenden Kosten für Zerkleinern und Abfuhr der Hölzer von Kap. II auf Kap. I übertragen worden sind.

Bei Kapitel III wird der Etatsatz im ganzen voraussichtlich erreicht werden, wengleich bei Titel 1 — von Selbstzahlern — eine Mindereinnahme von rund 6 000 M. zu erwarten ist. Diese wird durch Mehreinnahmen bei Titel 2 ausgeglichen werden.

Kapitel IV und V werden den Etatsatz erreichen.

Bei Kapitel VI wird eine Mindereinnahme von 300 M. zu erwarten sein.

B. Ausgabe.

Die Ausgaben werden sich im allgemeinen innerhalb der Grenzen des Etats halten. Eine scheinbare Überschreitung hat bisher nur stattgefunden bei Kap. XII — Ankauf von Brennholz — um 1 320,60 M., welche sich durch die Übernahme der Restbestände aus dem Vorjahre erklärt, die zu ihrem vollen Werte in den diesjährigen Etat übernommen wurden. Tatsächlich hat die Ausgabe in diesem Jahre nur betragen: 7 911,25 M. Diese Überschreitung ist durch den Wert der Bestände gedeckt.

Bei Kapitel XI — Desinfektionskolonne — wird infolge gesteigerter Ansprüche eine Überschreitung von rund 900 M. eintreten. Die Zahl der Wohnungsdesinfektionen im Jahre 1905 betrug: 776.

Mindererausgaben sind zu erwarten bei:

a) Kapitel IV — Beföstigung — um rund 4 000 M.
infolge minderstarker Belegung der Anstalt.

zu übertragen 4 000 M.

	Übertrag 4 000 M.
b) Kapitel VI Titel 1 — Feuerung — um	1 000 "
in Rückwirkung des milden Winters und einigen Ersparungen aus den Vorjahren.	
c) Kapitel VII — Krankenpflege — wegen verminderter Belegung der Kranken-	
station — um	300 "
Summe	5 300 M.
Die Mehrausgaben betragen	900 M.
" Die Mindereinnahmen	300 " = 1 200 "
Die Gesamtrechnung dürfte demnach günstiger abschließen mit	4 100 M.

Abschnitt B. XII. Zum Etat XI. Städtisches Leihamt.

Über den Geschäftsbetrieb des städtischen Leihamts gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

	Pfänder- zahl	Beleihungs- Summe M.	Pfänder- zahl	Beleihungs- Summe M.
Am Schlusse des Etatsjahres 1904 verblieb ein Be- stand von	—	—	26 054	165 773
Vom 1. April 1905 bis 15. Januar 1906 sind neu in Pfand gegeben	44 793	236 419		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch hinzukommen	12 500	69 600		
Zusammen pro 1905	—	—	57 293	306 019
Überhaupt	—	—	83 347	471 792
Vom 1. April 1905 bis 15. Januar 1906 hier ein- gelöst worden	45 882	236 934		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch eingelöst werden	10 100	55 200		
Zusammen pro 1905	—	—	55 982	292 134
Mithin ungefähre Bestand am 31 März 1906	—	—	27 365	179 658

Die durchschnittliche Beleihungssumme würde demnach betragen von 27,365 mit 179,658 M. beliehenen Pfändern für 1 Pfand 6,4 gegen gleichfalls 6,4 M. im Vorjahre.

Der Zugang der Pfänder für 1905 würde nach vorstehender Annahme betragen:

57 293 Pfänder beliehen mit 306 019 M. gegen

51 087 " " " 269 049 M. im Vorjahre.

Der Abgang dagegen:

55 982 Pfänder beliehen mit 292 134 M. gegen

53 789 " " " 283 975 M. im Vorjahre.

Am 15. Januar 1906 war ein Bestand vorhanden:

von 24 965 Pfändern beliehen mit 165 258 M.

" 15. Januar 1905 dagegen: 23 631 " " " 151 366 M.

Gegen das Vorjahr also mehr: 1 334 Pfändern beliehen mit 13 892 M.

Abschnitt B. XIII. Zum Etat X. Polizeikostenfonds.

Bei den Pensionen an frühere Nachwachtleute sind einige Minderausgaben infolge Todes der Pensionsempfänger zu verzeichnen, und die Kurkosten für Dirnen werden voraussichtlich um etwa 2 000 M. hinter dem veranschlagten Betrage zurückbleiben. Im übrigen werden voraussichtlich nur unwesentliche Abweichungen gegen den Etat eintreten.

Abschnitt B. XIV. Zum Etat XI. Bauverwaltung.

A. im Laufe des Berichtsjahres sind:

1. Gestorben: Das Mitglied der Baudeputation Stadtverordneter Siemens.

2. Ausgeschieden: Aus der Baudeputation der Stadtrat Rodenacker infolge anderweiter Geschäftsverteilung und der Stadtverordnete Fey infolge Niederlegung seines Mandats als Stadtverordneter.

Aus dem Dienst der Radaunedammverwalter Kewoldt aus Anlaß körperlicher Dienstunfähigkeit.

3. Eingetreten: Als Mitglied der Baudeputation der Stadtrat Zimmermann an Stelle des Stadtrat Rodenacker.

B. Durchführung des Etats.

(3. St. der Berichterstattung).

a) Einnahme.

Gegenüber der etatsmäßigen Colleinnahme des Ordinariums von 350 550 M.
ist eine Mehreinnahme von 14 072 M.
zu verzeichnen, von welcher die Mindereinnahmen mit 7 743 "

in Abzug kommen, sodaß noch eine Mehreinnahme von 6 329 M.

verbleibt und die Isteinnahme sonach 356 879 M.
beträgt.

Der größte Teil der Einnahmen entfällt auf Kap. XII Tit. 3 (Erstattung der Kosten für Straßenbauten auf Rechnung von Interessenten); außerdem ist für die Vermietung von Baggergeräten eine Mehreinnahme gegen den Etat zu verzeichnen.

Die Mindereinnahmen entfallen mit 5 137 M. auf Anliegerbeiträge für Trottoirverlegungen, welche bis zum Jahreschlusse noch gedeckt werden können; der Rest verteilt sich auf die Kap. IV bis VIII und XIII bis XV, deren Einnahmen stets Schwankungen unterworfen sind.

Besonders bewilligt sind im Berichtsjahre durch die nachbezeichneten Stadtverordnetenbeschlüsse.

I. Zum Ordinarium.

a) aus dem Extraordinarium des Kammereifonds.

1. 24. Juni 1905. Zur Neubeschaffung von Schulbänken und Fenstervorhängen für die Oberrealschule 1 400 M.
2. 25. Juli 1905. Für Beschaffung von 2 Marquisen, Luyfer Prismen für die Steuerkasse 400 "
3. 8. August 1905. Für den Umbau der Häuser Topengasse Nr. 36—38 zu Bureauräumen 50 000 "
4. 24. Oktober 1905. Zur Beschaffung von Schulbänken und Einführung von Gasbeleuchtung in 3 Klassen der Schule Hafelwerk 1 700 "

b) aus anderen Fonds.

5. 11. April 1905. Zur Umänderung der Klosetanlage in der früheren rechtstädtischen Mittelschule aus Mitteln Kap. I Titel 3 des Schuletats 1 750 "
- 55 250 M.

II. Extraordinarium.

6. 25. Juli 1905. Für den Neubau einer 18 klassigen Gemeindeschule nebst Turnhalle in Neuschottland aus der Anleihe von 1904 300 000 M.
7. 5. September 1905. Zum Bau eines öffentlichen Bannens- und Brausebades nebst Turnhalle und Schulbad auf der Niederstadt aus dem Kapitalanammlungsfonds 201 000 M.

Im ganzen 556 250 M.

b) Ausgabe.

I. Ordinarium.

Kapitel	Soll-	Ist-	Mehr	Weniger	Bemerkungen
	Ausgabe	Ausgabe			
	Mark	Mark	Mark	Mark	
I	53 251,—	45 321,—	—	7 930,—	
II	6 720,—	3 975,—	—	2 745,—	
III	5 390,—	989,—	—	4 401,—	
IV	4 580,—	3 497,—	—	1 083,—	
V	64 670,—	57 866,—	—	6 804,—	
VI	170,—	186,—	16,—	—	
VII	290,—	29,—	—	261,—	
VIII	15 459,50	12 187,50	—	3 272,—	
IX	18 935,—	13 650,—	—	5 285,—	
X	60 715,04	60 715,14	—	—	
XI	48 381,—	40 989,—	—	7 392,—	
XII	10 000,—	3 862,—	—	6 138,—	
XIII	47 590,—	28 676,—	—	18 914,—	
XIV	57 820,—	32 420,—	—	25 400,—	
XV	4 960,—	1 571,—	—	3 389,—	
XVI	244 044,—	209 850,—	—	34 194,—	
XVII	197 560,—	168 165,—	—	29 395,—	
XVIII	39 712,—	34 803,—	—	4 909,—	
XIX	98 102,46	98 102,46	—	—	
Summe	978 350,—	816 854,—	16,—	161 512,—	
				161 496,—	

Abgesehen von der geringen Mehrausgabe beim Kapitel VI bewegen sich die Ausgaben im Rahmen der etatsmäßigen Mittel. Soweit die Minderausgaben nicht noch bis zum Jahreschluß verausgabt werden, handelt es sich um Bauten, welche noch nicht beendet; bzw. noch nicht abgerechnet werden konnten.

II. Extraordinarium.

Lfd. Nr.	Neubauten	Kapitel	Soll-Ausgabe Mark	Ist-Ausgabe Mark	Rest Mark
1	18 klassige Gemeindeschule Neuschottland	I. 10	300 000,—	15 301,—	284 699,—
2	Brause- und Bannenbad Niederstadt	I. 11	201 000,—	2 199,—	198 801,—
3	Bollwerk an der langen Brücke	II. 5	73 600,—	31 845,—	41 755,—
4	" am Löschplatz Brabant	II. 6	50 000,—	727,—	49 273,—
5	" an der Steinhauerbrücke	II. 7	26 400,—	18 244,—	8 156,—
6	Überwölbung der Schidliger Bäte und Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse auf Neugarten	II. 8	42 000,—	39 952,—	2 048,—
7	Straßen-Neu- und Umbauten 1905 (Anleihe)	II. 9	281 000,—	265 570,—	15 430,—
8	Trottoirverlegungen 1905	II. 10	22 650,—	22 650,—	—
			996 650,—	396 488,—	600 162,—

Die Bauten zu Lfd. Nr. 1 und 3 sind noch in der Ausführung, wogegen diejenigen zu Lfd. Nr. 2 und 4 erst begonnen sind bzw. werden. Im übrigen sind noch Schlußzahlungen zu begleichen bzw. die Abrechnungen noch nicht beendet.

C. Bedeutendere Hoch- und Tief- (bzw. Wasser-) bauarbeiten im Berichtsjahre sind:

a) Ganz fertiggestellt:

1. Teilweiser Umbau der Georgshalle und Restaurierung des Äußeren,
2. Bollwerk am Fischmarkt in einer Länge von 165 m,
3. der durch den Eisenbahnstikus auszuführende Ausbau des Kl. Hammer-Tunnels, zu welchem die Stadtgemeinde einen vereinbarten Beitrag von 12 000 Mk. leistete,
4. Neubau der Abortanlage für die Schule am Faulgraben,
5. Bollwerk an der Steinhauerbrücke,
6. Ausgrabung der Teiche der Schidliger Bäte in Christinenhof,
7. Umbau der Brücke an der Rätthlergasse,
8. Beseitigung der die Vaggerrinne vor dem Bollwerk am Schuitenfeg (Gasanstalt II.) von dem Kaiserhafen trennenden Barre,
9. Uferbefestigung am Troyl in einer Länge von 130 m,
10. Brücke am Cofelweg,
11. Umbau der Langen Brücke auf der Strecke Häfertor bis zum Krantor = 153 m (wird noch im Laufe des Rechnungsjahres beendet).
12. Der Umbau des Ruhtores ist bis auf den inneren Ausbau fertig gestellt. Die Ingebrauchnahme kann am 1. April 1906 erfolgen. Die Bauten zu 4—12 sind im Berichtsjahre begonnen.

b. Fortgesetzt:

Die Beendigung des Neubaus des städtischen Mühlengrundstücks in Ostrik konnte auch in diesem Berichtsjahre nicht erfolgen, da die Entscheidung über einen den Bau hindernden Prozeß noch aussteht.

c. Begonnen:

1. Instandsetzungsarbeiten am Stockturm,
2. " " an der Vorderfront des Artushofes,
3. Neubau des Brause- und Bannenbades auf der Niederstadt,
4. Neubau der Gemeindeschule in Neuschottland,
5. Umbau der Häuser Fopengasse Nr. 36/38 zu Bureauzwecken,
6. Neubau des Parkwärterhauses am Steffenspark.

D. Straßenbefestigungsarbeiten.

Neben den fortgesetzt zur Ausführung kommenden zahlreichen Ausbesserungen sind an sonstigen größeren Straßenbauarbeiten

a. ganz fertiggestellt:

1. die Stichstraßen auf dem Stifswinkel in Kleinpflaster einschl. der Bürgersteigbefestigungen.

b. fortgesetzt:

2. der Ausbau des Althoffweges bis zum Rickertweg in Kopfsteinen,
3. der Ferberweg in Langfuhr in Kopfsteinen.

c. begonnen:

4. die Straße Verlängerung Hohe Seigen in Reihensteinen,
5. der Drenke-Weg Langfuhr als Schotterbahn,
6. der Heilsberger-, Cosel- und Hennersdorferweg Langfuhr in Kopfsteinen,
7. die Lazarettzufuhrstraße als Schotterbahn,
8. der Rickert-Weg
9. der Hochschul-Weg

Langfuhr in Kopfsteinen.

d. Begonnen und beendet.**Straßenpflasterungen.**

10. Der Umbau der Birkenallee in Kleinsteinen,
11. der Ausbau des Königstaler-Weg vom St. Michaels-Weg bis zum Lehrerseminar in Kopfsteinen,
12. die Neupflasterung der Neunaugengasse in Reihensteinen,
13. " " auf Hakelwerk in Kleinpflaster,
14. " " der Abeggasse in Kleinpflaster,
15. die Umpflasterung des Englischen Dammes von Barbaragasse bis Schäferci,
16. der Einbau von Bordschwellen und Trottoirumbau Johannisgasse von Lavendelgasse bis II. Damm,
17. die Neupflasterung der Werftgasse von der ehemaligen Portalbrücke bis an die Kaiserliche Werft in Kleinpflaster,
18. die Neupflasterung der Breitgasse von Goldschmiedegasse bis zum I. Damm in Reihensteinen,
19. der Vorstädt. Graben von Poggenpuhl bis Ankerschmiedegasse in Reihensteinen,
20. Herstellung eines Asphaltplattenbelages vor dem städt. Gymnasium,
21. desgl. vor der Schule Böttchergasse,
22. die Neupflasterung des Altstädt. Grabens von Lavendelgasse bis Haustor in Reihensteinen,
23. desgl. des II. Dammes,
24. desgl. der Weidengasse von Strand- bis Schleusengasse in Reihensteinen,
25. desgl. der Schäferci vom Pachhof bis Kielgraben.
26. desgl. der Reitbahn in Reihensteinen,
27. desgl. der Hätergasse,

28. die Neupflasterung der Hundegasse von Marktausgegasse bis Röpergasse in Reihensteinen,
29. das Verlegen von Bordschwellen und Verbreitern des Bürgersteiges auf Mattenbuden.
30. die Neupflasterung des Fischmarkts von Häfer- bis Tobiasgasse in Reihensteinen,
31. desgl. der Böttchergasse von Pfefferstadt bis Paradiesgasse in Reihensteinen,
32. desgl. der Bischofsgasse von Gr. Berg- bis Bischofsgasse 6 in Kleinsteinen,
33. desgl. Langgarten von St. Barbaragasse bis zum ehem. Gouvernementsgebäude,
34. desgl. des Heiligenbrunnernweges in Langfuhr in Kleinsteinen,
35. die Befestigung der Neuschottländer Chaussee von der Eisenbahn bis Neuschottland,
36. der Oberstraße in Schidlitz von Breitgang bis Sterngang in Kleinsteinen,
37. desgl. der Unterstraße in Schidlitz zwischen Kirchenstraße und Schellingsfelderstraße in Kleinpflaster,
38. desgl. der Casperstraße von Kirchenstraße bis Käfergang in Kleinsteinen,
39. der Ausbau des Marktplazes in Neufahrwasser mit Klinkerständen zu Marktzwecken.

Die Trottoirumbauten.

40. des Langenmarkt zwischen Kürschner- und Gr. Hofenähergasse.

Die Trottoirneuerlegungen.

41. in der Rittergasse vor Nr. 30 b und 31,
42. in der Bischofsgasse vor Nr. 11 bis 23,
43. im Heiligenbrunnernweg Langfuhr,
44. in der Hauptstraße Langfuhr Südseite vom Markt bis Eichenweg,
45. in der Lindenstraße nordwestl. Seite,
46. in der Olivaerstraße von Wolter- bis Salzstraße,
47. vor der Kleinkinderbewahr-Anstalt Ecke Schüsseldamm bis Jakobstor,
48. in der Wiefengasse östliche Seite,
49. im Grünen Weg westl. und östl. Seite zwischen Graben- und Wallgasse und östl. Seite zwischen Abegg- und Grabengasse,
50. in der Weithmannsgasse östl. Seite,
51. in der Stützengasse nordöstl. Seite,
52. in der Strandgasse östl. Seite,
53. Marienstraße Langfuhr südwestl. Seite,
54. Taubenweg östl. Seite,
55. Eichenweg
56. Ulmenweg

Langfuhr westl. Seite,

57. der Einbau der Schidlitz Bäte II. Neugarten und Umbau von I. Neugarten,
58. der Durchführung des Straßenzuges nach der Trinitatiskirchengasse auf dem Entfestigungsgelände.

E. Verkauf von Festungsgelände.

Es sind:

a) von dem nördlichen Teil der Westfront.

Verkauft:

Noch zu verkaufen:

Abspiß vom Grundstück Am Jakobstor 9 = 21 qm.

Von Block IV 184 qm

Abspiß am Jakobstor . . . 34 "

Summe a 218 qm

b) vom südlichen Teil der Westfront.

Verkauft:

Noch zu verkaufen:

Nichts.	Vom Block C. Abplisse zu Holzgasse 14/15 =	29 qm
"	" D.	ca. 1 900 "
"	" E.	ca. 8 800 "
"	" F.	ca. 1 930 "
Der übrige Teil vom Block F liegt im Gelände der Provinzial-Verwaltung.		

Summe b 12 659 qm

Abschnitt B. XV. Zum Etat XII. Feuerwehr und Straßenreinigung.

A. Feuerwehr.

Der Personalbestand ist um 3 Oberfeuerleute und 10 Feuerwehrleute vermehrt worden, und wurden diese den Feuerwachen in Langfuhr und Reusfahrwasser zugeteilt, um den Feuerschutz dieser Vorstädte zu verstärken.

Infolge von Dienstunbrauchbarkeit mußten in dem Berichtsjahr die Feuerwehrleute Gutowski, Sklomeit, Prück I und Pasewark, sowie der Spritzenmann Bartsch pensioniert werden.

Der Feuerwehrmann Broschiet vollendete eine 25jährige Dienstzeit.

Von Neuanschaffungen sind zu erwähnen der Umbau der Gaspritze Nr. 3 in Langfuhr, von welcher jedoch nur der Kessel ohne Armatur Verwendung finden konnte, während die ganze übrige Spritze zum größten Teil in eigener Werkstatt neu hergestellt wurde, die Beschaffung eines Sauerstoff-Rettungsapparates System Dräger, eines Sauerstoff-Atmungsapparates zu Wiederbelebungszwecken, eines neuen eisernen Fasses an Stelle eines verbrauchten hölzernen für einen Wasserwagen, sowie eines zweirädrigen Fahrrades. Unter Verwendung des alten Unterwagens der Gaspritze 3 wurde gleichfalls in eigener Werkstatt ein neuer Transportwagen hergestellt, um Schläuche, Kohlen pp., sowie Mannschaften nach den Nebenwachen und eventuell zu Brandstellen schaffen zu können.

An den Gebäuden der Hauptfeuerwache wurden von den Handwerkern der Feuerwehr größere Umbauten ausgeführt. Aus der großen Fahrzeughalle wurde das Steinpflaster entfernt und durch eine Betonschicht mit Cementabgleichung ersetzt, auch wurden die Tore einer durchgreifenden Reparatur unterzogen. Für die Fahrer wurde durch Überbauung der ehemaligen Turnhalle eine bequemer gelegene Stube hergestellt. Die alte Fahrerstube wurde für die Oberfeuerleute eingerichtet und erhielt zur bequemerer Verbindung mit der Fahrzeughalle eine neue Treppenanlage. Gleichfalls zur schnelleren Verbindung wurden 3 Rutschstangen angelegt, welche von den Mannschafträumen nach der großen Fahrzeughalle führen und oben durch einen schrankartigen Umbau abgeschlossen sind.

Hinsichtlich der Durchführung des Etats wird, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, eine Überschreitung bei keinem Kapitel stattfinden.

B. Straßenreinigung.

Das Personal ist um 1 Fahrer und 4 Arbeiter vermehrt worden.

Der Pferdebestand mußte um 4 Stück auf 62 erhöht werden.

An Fahrzeugen wurden neu beschafft:

- 3 staubfreie Gemüllabfuhrwagen Nr. 10, 11 und 12 nebst kleinen Anhängerwagen,
- 3 Sprengwagen Nr. 14, 15 und 16, von denen letzterer ein Turbinensprengwagen ist,
- 1 Rehrmaschine und
- 1 zweirädriges Fahrrad für die Aufseher.

Bei der Durchführung des Etats ist Folgendes zu bemerken:

A. Einnahme: Kapitel I. Der Verkauf von Gemüll war so stark zurückgegangen, daß selbiges, um einer Überfüllung des Gemüllabladeplatzes vorzubeugen, von Mitte Oktober 1905 ab kostenlos abgegeben werden mußte. Es kamen daher auch nur 491,40 M. zur Einnahme an Stelle des Etatsansatzes von 2170 M. Bei Kapitel VI, Gestellen von Sperrböcken, wird die Einnahme um etwa 500 M. gegen die angesetzten 1060 M. zurückbleiben, da die Steinsetzmeister sich eigene Sperrböcke angeschafft haben. Eine Mehreinnahme wird bei Kapitel IV, 2, Krankenfahrten eintreten, und werden anstatt der in Ansatz gebrachten 2790 M. mindestens 4000 M. vereinnahmt werden.

B. Ausgabe: Das Kapitel III, 7 ärztliche Behandlung, wird durch öftere Erkrankung der auswärts wohnenden Straßenreiniger unbedeutend überschritten werden.

Durch plötzliches Eingehen zweier noch junger Pferde war der Ersatz von 8 Pferden erforderlich und wurde das Kapitel V Ersatz von 7 Pferden, um 750 M. überschritten.

Zur Reinigung der öffentlichen Plätze pp., besonders bei Schneefällen war die Annahme einer größeren Anzahl von Hilfsarbeitern und fremden Fuhrwerken erforderlich, sodaß bei Kapitel VII, 1 der Etatsansatz von 5630 M. um mindestens 3500 M. überschritten werden wird.

Bei Kapitel X Reparaturen und Ergänzungen am Straßenreinigungs-Institut in Altschottland sind statt der veranschlagten 500 M. rd. 816 M. verausgabt worden, weil abgesehen von notwendigen Unterhaltungsarbeiten eine Erneuerung der schadhaften Blitzableiteranlage erforderlich wurde, und auch die Kosten für einen von der Bauverwaltung hergestellten Kohlenstall zum Teil getragen werden mußten.

Auch das Kapitel XVII, 4 Beschaffung von 3 Sprengwagen wurde um rd. 530 M. überschritten, da durch Deputationsbeschluß ein Turbinen-Sprengwagen beschafft wurde, während im Etatsansatz nur solche mit gewöhnlichen Sprengrohren vorgesehen waren.

Abschnitt B. XVI. Zum Etat XIII. Wasserleitung und Kanalisation.

Den Versorgungsgebieten wurden an Wasser zugeführt in den Kalenderjahren:

	1903	1904	1905
a) aus dem Quellengebiet			
bei Prangenaue	3 907 443	3 838 876	3 933 677 cbm
bei Pelonken	248 945	253 127	270 175 "
b) aus den Tiefbrunnen			
in Bastion Gertrud	—	—	—
an der Steinschleuse	23 214	109 648	137 172 "
am Friedensschluß	6 214	45 772	42 981 "
in Ziganenberg	9 939	13 863	17 805 "
Zusammen	4 195 755	4 261 286	4 401 810 cbm

Nach Wassermessern wurden abgegeben

	2 186 905	2 371 934	2 622 065 cbm
entsprechend	52,1%	55,6%	59,6% "

der gesamten Wasserzuführung.

Das Rohrnetz wurde erweitert um 3 644 m Leitungen in den Dimensionen von 150—100 mm.

Eingebaut wurden 23 Schieber und 104 Hydranten. — Zur Abgabe von Wasser wurden 168 Anschlußleitungen ausgeführt. — Die Gesamtanzahl der Anschlüsse betrug damit Ende 1905 = 6 305.

Zu den vorhandenen 57 öffentlichen Wasserständen sind 4 hinzugekommen, sodaß deren Gesamtzahl jetzt 61 beträgt.

Das Einnahme—Soll für Wasserzins betrug für April—Dezember einschließlich

1903	1904	1905
323 098	352 119 55	376 026 80

Der Etatsansatz wird darnach mit Sicherheit erreicht werden.

Das öffentliche Kanalsystem ist um 3 186 m Leitungen in den Dimensionen 400—150 mm erweitert worden.

Eingebaut wurden in diese 53 Revisionschächte und 2 Spüleinlässe.

Hausanschlüsse wurden 188 ausgeführt, sodaß deren Gesamtzahl nunmehr 6 367 beträgt.

Nach den Riefelfeldern wurden an Kanalwasser gefördert:

1903	1904	1905
5 398 128	5 431 070	5 760 421 cbm

Durch die Kloakeabfuhr in Neufahrwasser sind auf 324 Aufträge in 1 763 Wagenfüllungen 2 644 cbm Grubeninhalt abgefahren worden.

Abschnitt B. XVII. Zum Etat XIV. Gasanstalt.

Die Produktion an Gas betrug in den ersten 3 Vierteljahren der Etatsjahre:

	1903	1904	1905
	3 835 398	4 304 190	4 666 010 cbm
also mehr	12,2 %	8,04 %	

Die Privatabgabe betrug:

	3 270 210	3 672 809	4 002 013 cbm
mithin mehr	12,3 %	8,96 %	

Diese Gasabgabe verteilt sich:

auf Lichtgas	2 203 763	2 443 466	2 490 078 cbm
entsprechend	+ 10,9 %	+ 1,90 %	
auf Kraftgas	275 454	255 596	217 899 cbm
entsprechend	— 7,2 %	— 14,7 %	
und auf Heizgas	790 993	973 748	1 294 036 cbm
also mehr	+ 22,1 %	+ 32,9 %	

Die Geringfügigkeit der Zunahme von Lichtgas ist auf Minderabgabe an die staatlichen Werke infolge eigener Erzeugung elektrischen Lichtes zurückzuführen.

Die Abnahme beim Kraftgas ist anteilig eine Folge des Ersatzes von Gasmotoren durch Elektromotoren.

Im ganzen ist anzunehmen, daß die dem Etatsansatz zu grunde gelegte Gasabgabe erreicht werden wird.

Die zur Privatabgabe aufgestellten Gasmesser haben im Kalenderjahr 1905 einen Zugang von 1 634 Stück mit 15 196 Gasmesserflammen erfahren. — Damit ist ihre Gesamtzahl auf 8 402 mit 85 627 Flammen gestiegen.

Die Anzahl der Gasmotoren ist von 78 mit 632 Pferdestärken auf 69 mit 489,5 Pferdestärken zurückgegangen.

Das öffentliche Rohrnetz ist um 6 116 Meter Leitung in den Dimensionen 200—50 mm erweitert worden.

Die öffentliche Beleuchtung umfaßt 2 344 Laternen mit 3 015 Gasglühlichtbrennern und 495 Petroleumlaternen.

Abschnitt B. XVIII. Zum Etat XV. Elektrizitätswerk.

An das Elektrizitätswerk waren angeschlossen am 1. Januar

1905	1906
Licht	
in der inneren Stadt:	
1402,9 Kilowatt	1703,7 Kilowatt
mithin Zunahme: 300,8 Kilowatt = 21,5 % gegenüber	
258,9 " = 22,6 % im Vorjahre;	
in Langfuhr:	
411,3 Kilowatt	424,3 Kilowatt
mithin Zunahme: 13,0 Kilowatt = 3,2 % gegenüber	
45,7 " = 12,5 % im Vorjahre.	
Licht insgesamt:	
1814,2 Kilowatt	2128,0 Kilowatt
mithin Zunahme: 313,8 Kilowatt = 17,3 % gegenüber	
304,6 " = 20,2 % im Vorjahre.	
Kraft	
in der inneren Stadt:	
922,7 Kilowatt (848 PS)	1083,7 Kilowatt (1022,75 PS)
mithin Zunahme: 161,0 Kilowatt = 17,5 % gegenüber	
246,3 " = 36,4 % im Vorjahre;	
in Langfuhr:	
44,9 Kilowatt (44 PS)	69,4 Kilowatt (72 PS)
mithin Zunahme: 24,5 Kilowatt = 49,5 % gegenüber	
19,7 " = 78,1 % im Vorjahre.	
Kraft insgesamt:	
967,6 Kilowatt (892 PS)	1153,1 Kilowatt (1094,75 PS)
mithin Zunahme: 185,5 Kilowatt = 19,2 % gegenüber	
266,0 " = 37,9 % im Vorjahre.	

An Abzählungsmotoren befanden sich am 1. Januar 1906 91 Stück mit 243,4 KW = 271 PS im Betrieb, d. i. 21,1 % des gesamten Motorenanschlußwertes (im Vorjahr 18,3 %).

Insgesamt in Danzig und Langfuhr waren angeschlossen für Licht und Kraft am 1. Januar

1905	1906
in 1 265 Installationen 2 781,8 Kilowatt einschl. der öffentlichen Beleuchtung (60 Lampen mit 5,3 Kilowatt in der Gr. Allee).	in 1 449 Installationen 3 286,4 Kilowatt einschl. der öffentlichen Beleuchtung (60 Lampen mit 5,3 Kilowatt in der Gr. Allee).
Mithin beträgt die Gesamtzunahme: 504,6 Kilowatt = 18,1 % gegenüber 549,1 " = 24,6 % im Vorjahre.	

Auf das Warenhaus Freymann entfällt ein Anschlußwert von 166,7 KW und zwar für Licht 123,6, für Kraft 43,1 Kilowatt.

Die Zahl der abgegebenen Kilowattstunden betrug in Danzig und Langfuhr im Kalenderjahr

für Licht:	für Kraft:
1903: 429 677,5 Kilowattstunden.	1903: 212 678,2 Kilowattstunden.
1904: 502 593,0 "	1904: 271 949,1 "
1905: 685 191,4 "	1905: 340 804,0 "
Mithin Zunahme: 182 598,4 "	Mithin Zunahme 68 854,9 "
= 36,3 % gegenüber 72 915,5 Kilowattstunden	= 25,3 % gegenüber 59 270,9 Kilowattstunden
= 16,9 % im Vorjahre.	= 27,8 % im Vorjahre.

Die durchschnittliche Benutzungsdauer stellte sich wie folgt:

	im Kalenderjahr	1903	1904	1905
Licht		303	310	343
Kraft		312	328	311

Die Brennstundenzahl von 343 ergibt sich für die gesamte Lichtstromabgabe. Scheidet man das Warenhaus Freymann aus, welches allein 773 Brennstunden hat, so ergibt sich für die übrigen Konsumenten eine durchschnittliche Brennstundenzahl von 314.

An die Ziganenberger Anlage waren angeschlossen am 1. Januar 1906 in 18 Anlagen (12 im Vorjahr)

584 Glühlampen, 13 Bogenlampen und 4 Motoren mit zusammen 33,4 Kilowatt (26 Kilowatt im Vorjahr); außerdem für die öffentliche Beleuchtung 6 Bogenlampen und 7 Glühlampen mit zusammen 2,4 Kilowatt (2,6 Kilowatt im Vorjahr).

Die Stromzinseinnahmen werden voraussichtlich um ca. 6% höher sein, als sie im Etat vorgeesehen sind.

Die Abnahme in der Benutzungsdauer der Motoren ist auf die geringere Benutzung vieler Motoren der Speicherinsel zurückzuführen.

Neuverlegungen von Kabeln wurden vorgenommen:

in der inneren Stadt:

1. in der Aldebargasse,
2. am Karrenwall,
3. in der Hätergasse,
4. auf Schäferei, Mattenbuden, Reiter-, Schilz- und Gr. Schwalbengasse,
5. in der Turmgasse.

in Langfuhr:

1. am Johannisberg,
2. im Jäschentalerweg,
3. im Heiligenbrunnerweg und Johannistal.

In den Betriebsmitteln fanden Veränderungen statt durch den Einbau dreier Kettenröste, durch die Auswechslung diverser Krümmer gegen solche aus Stahlrohr, durch die Anbringung von Überhitzern an 4 Kesseln und durch den Einbau einer neuen Hochdrucksteuerung für Maschine I. Ferner wurde der größte Teil der Schalttafelinstrumente gegen solche moderner Konstruktion ausgetauscht und der Kollektor der Dynamo I nachgelötet und repariert.

Im Dezember kam die im Frühjahr bestellte 700 PS Turbodynamo zur Anlieferung und wurde bis zum Schluß des Berichtsjahres nahezu fertig montiert; im Rückstand blieb nur die Kondensationsanlage.

Das Elektrizitätswerk funktionierte im allgemeinen zur Zufriedenheit.

Betriebstörungen fanden statt: |

Am 21. Februar: Ein Kesselabblaseventil brach. Der Kessel konnte ohne Unterbrechung des Maschinenbetriebes ausgeschaltet werden.

Am 16. Mai: Es wurde festgestellt, daß die Kurbelwelle der Maschine I gebrochen war. Die Maschine konnte trotzdem weiterhin benutzt werden, nachdem die Welle durch Abnehmen des Schwungrades entlastet war.

Am 13. November: Das Dampfzuleitungsrohr der Maschine III riß; die Stromversorgung der Stadt konnte bis zur Instandsetzung der Rohrleitung durch die übrigen Betriebsmittel des Werkes bewirkt werden.

Am 25. September und 16. Oktober mußte die Stromabgabe in Langfuhr unterbrochen werden. Am ersteren Tage war eine Hochspannungssicherung im Netz durchgeschmolzen, am letzteren Tage war ein Hochspannungskasten infolge Erdschlusses durchgeschlagen.

Abchnitt B. XIX. Zum Etat XVI. Schlacht- und Viehhof.

Der Abschluß beim Schlacht- und Viehhof wird infolge verminderter Einnahmen sowie infolge erhöhter Ausgaben sich ungünstiger gestalten, als bei Aufstellung des Etats angenommen war.

Die Zahl der Schlachtungen beträgt:

	nach dem Etat 1905	nach den bisherigen und den noch zu erwartenden Ergebnissen	Differenz	
			mehr	weniger.
Rinder	9 930	9 861	—	69
Schweine . . .	45 950	45 557	—	393
Kälber	9 160	8 641	—	519
Schafe pp. . . .	16 300	15 340	—	960
Pferde	460	419	—	41

Demnach würde an Schlachtgebühren eine Mindereinnahme von ca. 3 300 M. zu erwarten sein.

Bei Kap. VI, (Gebühren für das von auswärts eingeführte Fleisch) macht sich die ungünstige Wirkung des neuen Fleischbeschaugesetzes bemerkbar, indem hier voraussichtlich ein Ausfall von 5 000 M. eintreten wird.

Desgleichen steht infolge des geringeren Auftriebes an Schlachtvieh eine Mindereinnahme

bei Kap. XV, 1 (Standgebühren) von 1 500 M.
bei Kap. XVI, 1 a (Überführung von Viehwaggonen) von 400 "

zu erwarten.

Mehreinnahmen dürften zu erwarten stehen bei

Kap. VIII Kunststeins	2 800 M.
„ IX Futter und Stroh	600 „
„ X, 1 Freibankgebühren	1 500 „
„ XIV Verschiedene Einnahmen	300 „
„ XVI, 1 b, Überführung von Waggons nach anderen Etablissements	4 000 „

Mehrausgaben von insgesamt ca. 3 900 M. werden voraussichtlich eintreten bei

Kap. II, 2 Bureau- und Druckkosten,	
„ V, 2 Unterhaltung der Maschinen pp.,	
„ VI, 2 Betriebsmaterialien pp.,	
„ VI, 7 Kranken- pp. Versicherung,	
„ VI, 15 Ankauf von Futter pp.,	
„ XII, 2 a Unterhaltung der Gebäude pp.,	
„ XII, 3 e Kranken- pp. Versicherung,	
„ XIII, 2 Unterhaltung der Gleisanlage.	

Ferner treten Mehrausgaben hinzu, welche jedoch von der Stadiverordnetenversammlung bereits genehmigt sind, bei

Kap. II, 10 Umzugskosten des Schlachthofdirektors Arens	850 M.
„ III, 1 Gehaltserhöhung desselben	900 „
„ XI, a Erneuerung der elektrischen Lichtanlage im Kühlhause	3 500 „

Abschnitt B. XX. Zum Etat XVII. Markthalle.

Die Marktverhältnisse gestalten sich nach wie vor günstig. Der Verkauf des an der Markthalle belegenen alten Synagogen-Platzes, auf welchem Markt abgehalten wurde, ist auf die Einnahmen der Markthalle ohne Einfluß geblieben, dagegen haben sich erhebliche Mindereinnahmen dadurch bemerkbar gemacht, daß zahlreiche Fleischstände infolge der Fleischsteuerung unvermietet geblieben sind. Der Überschuß aus dem Betriebe der Markthalle dürfte immerhin noch cr. 43 000 M. betragen gegen 45 060 M. nach dem Etat. Der en gros-Verkauf italienischen Obstes und Gemüse ist auf einen Stand beschränkt geblieben.

A. Nachweisung über die Besetzung der Stände

	Es waren im April 1905 vorhanden		Es waren					
			April 1905		Mai 1905		Juni 1905	
	Zahl	qm	Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:								
1. Für Fleischwaren, Wild und Geflügel	90	360,5	38	50	35	53	35	55
2. " Fische im Bassin	4	13,6	3	—	3	—	3	—
3. " Fischwaren, Krebse usw.	5	14,7	5	—	5	—	5	—
4. " Grünkraut und Kartoffeln	28	95,1	21	—	22	—	22	—
5. " Blumen	14	53,4	13	—	12	—	12	—
6. " Butter, Käse, Eier	22	65,1	18	—	17	—	18	—
7. " Brot und Backwaren	10	29,4	9	—	9	—	8	—
8. " Holzwaren	5	14,7	5	—	5	—	5	—
Zusammen Zahl der Stände . .	178	—	112	50	108	53	108	55
von zusammen qm . .	—	646,5	373,9	220,5	358,4	232,0	358,4	241,0
II. Offene Inselstände:								
Zahl . . .	102	—	12	84	12	83	12	83
qm . . .	—	202,4	22,2	168,2	22,2	166,2	22,2	166,2
III. Lagerkeller:								
Zahl . . .	55	—	26	—	26	—	25	—
qm . . .	—	377,0	133,0	—	133,0	—	127,5	—

und Keller im Abonnement.

vergeben im													
Juli 1905		August 1905		September 1905		Oktober 1905		November 1905		Dezember 1905		Januar 1906	
Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement	Monats- abonnement	Tages- abonnement
39	49	34	50	34	51	34	51	34	53	34	53	33	55
3	—	3	—	3	—	3	—	2	—	2	—	2	—
5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
24	—	23	—	26	—	26	—	22	—	22	—	22	—
12	—	12	—	13	—	14	—	14	—	14	—	14	—
18	—	18	—	18	—	18	—	18	—	17	—	16	—
8	—	9	—	9	—	8	—	8	—	8	—	8	—
5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
114	49	109	50	113	51	113	51	108	53	107	53	105	55
381,9	214,8	360,4	218,0	373,4	223,0	374,4	223,1	359,0	231,5	356,0	232,4	349,0	240,5
12	83	12	83	13	83	12	82	13	82	12	81	11	83
22,2	166,2	22,2	166,2	24,2	166,2	22,2	164,2	24,2	164,2	22,2	162,2	20,2	166
28	—	28	—	28	—	27	—	31	—	31	—	37	—
146,0	—	157,0	—	157,5	—	152,0	—	173,5	—	162,0	—	195,5	—

B. Besetzung des zu Verkaufs-

	April 1905		Mai 1905		Juni 1905		Juli 1905		August 1905	
	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤
Einnahme	—	698,0	—	593,0	—	558,0	5	608,0	—	420,0
Fleischstände im Tages- abonnement Einnahme	209,40		177,90		167,40		197,40		126,0	
	525,00		432,—		432,—		489,—		360,—	
	734,40		609,90		599,40		686,40		486,—	

C. Besetzung der Tagesstände nach qm.

Monat		Stände in der Halle qm	Stände auf den freien Plätzen qm	zusammen qm
April	1905	1130,0	5 525,0	6 655,0
Mai	"	991,5	6 127,4	7 118,9
Juni	"	925,0	6 370,6	7 295,6
Juli	"	1009,5	11 345,8	12 355,3
August	"	914,0	12 248,7	13 162,7
September	"	973,0	11 813,3	12 786,3
Oktober	"	880,0	8 329,0	9 209,0
November	"	864,5	7 368,3	8 232,8
Dezember	"	952,5	6 274,5	7 227,0
Januar	1906	832,5	4 257,7	5 090,2

zwecken eingerichteten Kellers.

September 1905		Oktober 1905		November 1905		Dezember 1905		Januar 1906	
Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤	Fleisch- stände à M. 3.	Butter-, Eier- und Blumen- stände qm à qm 30 ₤
—	542,5	4	453,0	9	346,5	7	395,0	16	359,0
162,75		147,90		130,95		139,50		155,70	
414,—		297,—		285,—		405,—		321,—	
576,75		444,90		415,95		544,50		476,70	

Abchnitt B. XXI. Zum Etat XVIII. Kapitalvermögens- fonds.

Den Einnahmen von rund 121 000 M.
standen Ausgaben gegenüber von rund 315 000 "

Behufs Deckung des Fehlbetrages von 194 000 "

wurden an andere Depositat-Massen abgetreten 4 % Rentenbriefe über 176 475 M. und 3½ % Konsols über 5000 M., wodurch sich im Etat bei den Wertpapieren eine Mindereinnahme von 7057 M. ergibt, der bei den Hypotheken eine Mehreinnahme von 818,10 M. gegenübersteht.

Abchnitt B. XXII. Zum Etat XIX. Schuldenverwaltungs- fonds.

Abweichungen vom Etat sind nicht zu erwarten.

Abchnitt B. XXIII. Zum Etat XX. Gemeindesteuerfonds.

Gegenüber dem Etat sind zu erwarten:

Mehreinnahmen bei Rauffchoß und Umsatzsteuer (mindestens 15 000 M.), bei der Warenhaussteuer (etwa 20 000 M.), bei der Grund- und Gebäudesteuer (etwa 10—15 000 M.), bei der Wohnungssteuer (etwa 12 000 M.) und bei der Gemeindeeinkommensteuer (etwa 75—80 000 M.)

Mindereinnahmen bei der Biersteuer (etwa 3 000 M.), bei der Betriebssteuer (etwa 1 500 M.) und bei der Gewerbesteuer (etwa 6 500 M.).

Im ganzen wird sich hiernach bei den Steuern gegen den Etat ein Mehr von etwa 120—130 000 M. ergeben.



Journal of the American Medical Association

Published Weekly, except on Sundays, Holidays, and Days of the Week when the Issue is Suspended

Subscription Price, \$5.00 per Annum in Advance

Single Copies, 15 Cents

Entered as Second-Class Matter, May 2, 1902, Post Office at Chicago, Ill., under No. 100,000

Acceptance for mailing at Special Rate of Postage provided for in Act of October 3, 1917, authorized on July 1, 1918

Postage paid at Chicago, Ill., and at additional mailing offices

Postmaster: Send address changes to JOURNAL OF THE AMERICAN MEDICAL ASSOCIATION, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Copyright, 1918, by American Medical Association

Printed at the Journal of the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Volume 17, No. 1, January 1, 1918

Published by the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Subscription orders, notices of change of address, and notices of discontinuance of subscription, should be sent to the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Advertising orders, notices of change of address, and notices of discontinuance of advertising, should be sent to the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

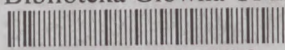
Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Reprints of articles published in this journal may be obtained from the American Medical Association, 535 North Dearborn Street, Chicago, Ill.

Biblioteka Główna UMK



300020849022

Biblioteka Główna UMK



300020849022

